

Lehrveranstaltungen des Fachbereichs 6 - Evangelische Theologie

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einseitig Gießener Professoren/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen.

Alle Veranstaltungen beginnen - soweit nicht anders vermerkt - in der ersten Vorlesungswoche.

Allgemeine Veranstaltungen & Einführungsveranstaltungen

Orientierungsveranstaltung BA / MA Religionswissenschaft

Orientierungsveranstaltung, Lehrperson Gantke/Özsoy/Nettke/N. N.

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, IG-Hochhaus - IG 454 IG 454

Inhalt Die Orientierungsveranstaltung dient der allgemeinen Studienberatung.

In ihr sollen die Studiengänge und die Lehrveranstaltungen der Religionswissenschaft (vergl. RW + IR) erläutert, aktuelle Studienfragen diskutiert und das Lehrangebot vorgestellt werden.

Weiterhin werden auch Fragen zur Durchführung von Prüfungen angesprochen.

Außerdem wird sich die Studentische Interessenvertretung vorstellen.

Nachweis Für Anfänger geeignet, nur für BA / MA

Orientierungsveranstaltung LAFarramt

Orientierungsveranstaltung, Lehrperson Schneider/Schulz/Seebach

Mi, Einzel, 08:00 - 20:00, 13.10.2010 - 13.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstraum Fb 06)

Seminarraum

Mi, Einzel, 08:00 - 17:00, 13.10.2010 - 13.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, Einzel, 08:00 - 17:00, 13.10.2010 - 13.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Semesteröffnung des Fachbereichs 06

Einzeltermi, Lehrperson Helmbrock

Do, Einzel, 18:00 - 22:00, 21.10.2010 - 21.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.741b Mehrzweckraum, Belegungspräferenz Fb 10

Bem.: zu Zeit und Ort Die Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr

Praxisprojekt Pfarramtsstudiengang

Exkursion, SWS: 2,0, Lehrperson Plagentz

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstraum Fb 06) Seminarraum

Praxisprojekt Pfarramtsstudiengang

Tutorium, SWS: 2,0, Lehrperson N. N./Plagentz

Mi, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Praxisprojekt zur Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Plagentz

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

In Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biographie werden ausgewählte (kirchliche und nichtkirchliche) religiöse Orte in Frankfurt erkundet, die

Besuchserfahrungen besprochen und die theologischen Implikationen der Hospitationen vertieft. Dabei Fragen wir insbesondere nach der individuellen und

öffentlichen Wirkung der Orte. Die Hospitationen reflektieren wir auch auf der Folie

unserer Erwartungen ans theologische Studium und unsere ersten Erfahrungen mit der wissenschaftlichen Theologie.
Teilnahme am Seminar, am Tutorium (Do 12-14), an dem Studientag 23.10.10 und an den Exkursionen (Mi 10-12) sowie Bericht zum Praxisprojekt.

Akademische Verabschiedung Prof. Dr. Hermann Deuser

Einzeltermi, Lehrperson Helmbrock

Do, Einzel, 14:00 - 17:00, 17.02.2011 - 17.02.2011, IG-Hochhaus - IG 1.314 IG 1.314 Eisenhower-Raum

(nur für Einzeltermine)

Do, Einzel, 17:00 - 22:00, 17.02.2011 - 17.02.2011, IG-Hochhaus - IG 1.314 IG 1.314 Eisenhower-Raum

(nur für Einzeltermine)

Bem.: zu Zeit und Ort 16:00 - 17:00 Uhr Vorbereitung

Altes Testament

Bibelkunde AT

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Biesenbach

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Die Bibelkunde-Übung kann und soll die eigenverantwortliche Lektüre der biblischen Bücher nicht ersetzen. Sie hilft dabei, sich die Gliederung und den Aufbau einzelner alt. Schriften klarmachen und relevanten Begriffen und Themen durch das AT zu vertiefen. *Voraussetzung für die Teilnahme* ist die Bereitschaft, jeweils einige solcher Fragestellungen in Form kurzer Referate für die Sitzung vorzubereiten. Daher kann die Übung nur stattfinden, wenn sich mindestens 12 Personen anfinden.

Proseminar Altes Testament - Exegese des Alten Testaments

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Ziel des Seminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, sich über das eigene Vorverständnis des Textes Rechenschaft ablegenden und methodisch überprüfbaren Auslegung alttestamentlicher Abschnitte zu gelangen. An ausgewählten alttestamentlichen Texten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgestellt und gemeinsam eingeübt. Die Arbeit im Proseminar ist echte Grundlagenarbeit, die Geduld und Phantasie erfordert, zugleich aber bei der Anwendung der vermittelten Werkzeuge stets Neues und Überraschendes im und mit dem biblischen Text entdecken lässt. Zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen gehören jeweils das Übersetzen eines kurzen hebräischen Abschnitts und die Lektüre von Sekundärliteratur. Von jedem/r Seminarteilnehmer/in wird die Übernahme eines Sitzungsprotokolls erwartet. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstücks nachgewiesen werden soll. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung sind 1.) der hebräische Grundwortschatz zu wiederholen und 2.) folgender Text zu lesen und zu exzerpieren: O. Kaiser, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, I. Grundlegung, UTB 1747, Göttingen 1993, S. 14-89. Pfarramt / Diplom

Nachweis

Voraussetzung

Literatur

• U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 2. Überarbeitete Auflage 2008 (dieses Buch sollen alle Seminarteilnehmer/innen persönlich besitzen).

Einführung in das Alte Testament (Orientierungsvorlesung)

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-BW1

L2-EV-BW1

L3-EV-BW1
L5-EV-BW1
Pfarramt/Magister

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur
Schöpfung, Sünde, Sinfirur: Die Urgeschichte Gen 1-11 (Themen alttestamentlicher Wissenschaft)

Vorlesung: SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Mo., woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10
Die Erzählungen 1.Moses 1-11 gehören zu den bekanntesten des Alten Testaments

und zu den grundlegenden für die christliche Theologie. Wie entfalten die Texte selbst die Themen Schöpfung, Sünde, Sinfirur? Wie hat man sich Entstehung und Weitergabe dieser Erzählungen vorzustellen? Wie sind aus den Texten theologische Aussagen abzuleiten, die bis heute maßgeblich sind? Die Vorlesung will diesen Fragen nachgehen.
Lehramt:

L2-EV-BW1
L3-EV-BW2
L3-EV-BW3a

L5-EV-BW1

Literatur
Pfarramt/Magister
Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Hermeneutik

Seminar: SWS: 2,0, Lehrperson Biesenbach

Do., woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Nachweis
Lehramt:

L1-EV-BW2a
L2-EV-BW2a
L3-EV-BW3a
L5-EV-BW2a

Macht und Moral: Die sogenannte Thronfolgegeschichte (2Sam 9-20)

Seminar: SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Mo., woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06) Seminarraum
Mo., Einzel, 12:00 - 14:00, 08.11.2010 - 08.11.2010, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt
Die Geschichte von David und seinen Söhnen, die sog. "Thronfolgegeschichte" findet sich in 2Sam 9-20. Seit der Untersuchung von Leonhard Rost (1926) gilt sie als Musterbeispiel alttestamentlicher Geschichtsschreibung mit literarischem Anspruch. Gestalt und Gehalt dieser Erzählung sowie die neuere Forschungsdiskussion darüber sind Gegenstand dieses Seminars.
Voraussetzung
Hebräischkenntnisse erforderlich.
Literatur zur Vorbereitung:

- Thomas Römer/Albert de Pury (Hg.): Die sogenannte Thronfolgegeschichte Davids: Neue Anfragen und Ergebnisse, Freiburg/Göttingen 2000 (OBO 176)

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

WiSe 2010/11

Seite 3

Seminar: SWS: 4,0, Lehrperson Biesenbach
Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09, Gruppe 1
Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09, Gruppe 2
Inhalt
Im Seminar werden erfahrungsbezogene Methoden vorgestellt und didaktisch eingeübt, in denen es darum geht, sich selbst zu einem biblischen Text in Beziehung zu setzen (Pantomime, Interaktionsübungen, Arbeit mit Bildern, aber auch: Erzählen...).
Unterrichtspraktische Vorerfahrungen sind erwünscht. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur engagierten und arbeitsintensiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen und konstruktive Nacharbeit. Literatur wird fallweise genannt.

Nachweis

L1-EV-BW2a
L1-EV-BW2b
L2-EV-BW2a
L2-EV-BW2b
L3-EV-BW2
L5-EV-BW2a

Voraussetzung

L5-EV-BW2b
Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmende beschränkt. Interessierte melden sich bitte bis zum 30.09.2010 per Email (biesenbach@em.uni-frankfurt.de) verbindlich für die Veranstaltung an. Die Aufnahme erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung; eine Liste der Teilnehmer wird ausgehängt.

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Abraham

Seminar: SWS: 2,0, Lehrperson Diel

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09, Gruppe 1

Inhalt
Do., woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09, Gruppe 2
Abraham ist eine der schillerndsten Figuren im Alten Testament. Er ist Stammvater in drei großen Religionen. Im Seminar sollen mittels einer genauen Analyse die literarischen Strukturen, die theologischen Tendenzen und die Entstehungs- und traditionsgeschichtlichen Hintergründe der Abraham-Überlieferung im Buch Genesis herausgearbeitet werden. Dabei sollen die jüngsten Ergebnisse der Pentateuchforschung berücksichtigt werden. Zur Vorbereitung auf das Seminar ist eine genaue bibelkundliche Erarbeitung des Buches Genesis empfohlen, sowie die Lektüre der §§5-7 in Gertz, J. Chr. u.a. (Hgg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2756, 3. Aufl. Göttingen 2009.
Lehramt:

Nachweis

L1-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits: 2)
L2-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits: 2)
L3-EV-BW3a ab 5 (ECTS-Credits: 4)
L5-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits: 2)

Literatur
Magister RW / Re/Phil
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Der Zorn Gottes im Alten Testament

Seminar: SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

WiSe 2010/11

Seite 4

Inhalt

Der "Zorn Gottes" gilt als exklusives Kennzeichen alttestamentlicher Theologie. Die Vorstellung eines zornigen Gottes ist der Moderne fremd geworden, das erschwert häufig den Zugang zum Alten Testament. Im Seminar sollen einschlägige Texte und Forschungsaufsätze zu diesem Thema diskutiert werden.

Lehramt:

- L1-EV-BW2a
- L2-EV-BW2a
- L3-EV-BW3a
- L5-EV-BW2a

Voraussetzung

Pfarramt
Hebräischkenntnisse: Erwünscht, aber nicht Pflicht
Literatur zur Vorbereitung:

Literatur

- Jörg Jeremias: Der Zorn Gottes im Alten Testament. Das biblische Israel zwischen Verwerfung und Erwählung, Neukirchen-Vluyn 2009 (BThSt 104) (zur Anschaffung empfohlen)

Lektürekurs Gohelet (Prediger Salomo)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl

Mo, woch, 10:00 - 12:00, ab 25.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt
Gegenstand der Übung ist die Lektüre und Diskussion des Buches Gohelet (Prediger Salomo).

Nachweis
Pfarramt / Diplom / Mag.

Voraussetzung
Hebraicum

Literatur
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Repetitorium AT

Übung, SWS: 3,0, Lehrperson von Nordheim-Diehl

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm]), Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm.], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 26.11.2010 - 26.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 10.12.2010 - 10.12.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Das Repetitorium bereitet gezielt auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen im Ersten Theologischen Examen bzw. in der Diplom-Prüfung vor. Es dient der Wiederholung von alttestamentlichem Grundwissen (Geschichte Israels und Judas, Literaturgeschichte und Theologie des AT) und bietet ein Forum zur Diskussion zentraler Themen alttestamentlicher Wissenschaft, deren Reflexion vor einem gesamtbiblischen Hintergrund und Integration in eine eigene Theologie. Ausgangspunkt der einzelnen Sitzungen sind Mustertiteln und Musterklausuren vergangener Examina.

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Studierende der ev. Theologie auf Pfarramt bzw. Diplom im Hauptstudium. Da das Repetitorium als Veranstaltung in mehreren Blöcken stattfindet, wird in der ersten Sitzung der Seminar- und Lesesplan dazu gemeinsam erstellt.

Literatur

- J. Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTR 2745, Göttingen 3. Aufl. 2009 (dieses Buch sollten alle Teilnehmer/innen persönlich besitzen)

Neues Testament

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

Seminar, SWS: 4,0, Lehrperson Biesenbach

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09, Gruppe 1

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09, Gruppe 2

Inhalt

Im Seminar werden erfahrungsbegleitete Methoden vorgestellt und didaktisch erprobt, in denen es darum geht, sich selbst zu einem biblischen Text in Beziehung zu setzen (Pantomime, Interaktionsskizzen, Arbeit mit Bildern, aber auch: Erzählen...). Unterrichtspraktische Vorerfahrungen sind erwünscht. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur engagierten und arbeitsintensiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen und konstruktive Nacharbeit. Literatur wird fallweise genannt.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-BW2a

L1-EV-BW2b

L2-EV-BW2a

L2-EV-BW2b

L3-EV-BW2

L5-EV-BW2a

L5-EV-BW2b

Voraussetzung

Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmende beschränkt. Interessierte melden sich bitte bis zum 30.09.2010 per Email (biesenbach@em.uni-frankfurt.de) verbindlich für die Veranstaltung an. Die Aufnahme erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung; eine Liste der Teilnehmer wird ausgeteilt.

Das Neue Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft

Grundkurs, SWS: 2,0, Lehrperson Rydryck/Steeiskamp

Mi, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, woch, 08:00 - 10:00, ab 26.10.2010, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 08, Gruppe 1

Inhalt

Der Grundkurs will die Basisvoraussetzungen für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung: Zunächst wenden wir uns der kanonsgeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische, religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften stuliert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schrifttums und der urchristlichen Apokalyptik erarbeitet.

Lehramt:

L1-EV-BW1

L2-EV-BW1

L3-EV-BW1

L5-EV-BW1

Voraussetzung

Die Themendichte des Grundkurses erfordert nicht nur die regelmäßige Teilnahme, sondern auch eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur

- Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart 2001
- U. Schnele: Einleitung in das Neue Testament, 4. Aufl., Göttingen 2001

- Eckart Reinmuth: Hermeneutik des Neuen Testaments. Eine Einführung in die Lektüre des Neuen Testaments. Göttingen 2002
- Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblick, Thematikapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn, Juli 2005

Weitere Literatur während der Veranstaltung:

Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Rydryk

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Neuen Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, methodisch überprüfbaren Arbeit mit den neutestamentlichen Texten zu finden. Dabei sollen nicht nur die Methodenschritte der "klassischen" historisch-kritischen Methode gemeinsam eingeübt werden, sondern auch ein neuer literaturwissenschaftlicher Zugang zu den biblischen Texten erarbeitet werden. Am Beispiel der semiotischen Exegese wollen wir gemeinsam eine Methode erlernen, die sich am Paradigma von Sprache bzw. Zeichen orientiert. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer der vorgestellten exegetischen Methoden zur Anwendung kommt.

Lehramt:

- L3-EV-BW1

Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung:

- G. Ebeling: Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49.
- S. Alker, Neutestamentliche Wissenschaft - Ein semiotisches Konzept, in: Kontexte der Schrift II, Kultur, Politik, Religion, Sprache, hg. v. Chr. Streckler, Stuttgart 2005, 343-360.

Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung mit:

- Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece 27. Aufl.

Bibelkunde, Einleitung und Theologie der Paulinischen Schriften

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Alker

Di, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Inhalt

Die Vorlesung wird exemplarisch darstellen, wie das eigene Gliedern biblische Texte bikellkundlich erschließt und zugleich einen syntagmatischen Rahmen der Interpretation erarbeitet. Anhand der Protokopaulinen wird in die Geschichte der historischen-kritischen Exegese eingeführt und Grundprobleme der Einleitungswissenschaft vorgestellt und diskutiert. Vor allem aber sollen die jeweiligen theologischen Ansätze der paulinischen Briefe skizziert und miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Lehramt:

L2-EV-BW1

L3-EV-BW2

L3-EV-BW3b

L5-EV-BW1

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 003

BA-RW 008

Der verlorene Sohn, der barmherzige Samariter und andere Beiträge des Lukas zur Weltliteratur (Semesthema)

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Alker

Di, woch, 18:00 - 19:30, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Inhalt

Gilt die Bibel zu Recht als das bedeutendste Buch europäischer Kultur, so kann das exemplarisch an Lukas und seinen Spuren in der Weltliteratur gezeigt werden. Deshalb wird sich die Vorlesung im ersten Teil des Semesters mit Lukas als Erzähler befassen. Der zweite Teil wird dann am Beispiel der Veranstaltung der Parabel vom verlorenen Sohn in Rainer Maria Rilkes Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge zeigen, wie die Bibel kulturprägend wirkte und diese Wirkungen wiederum erheblich dazu beitragen, den Bedeutungsraum biblischer Texte zu erweitern.

Literatur

Alker/Stefan: Die Realität der Aufweckung; Tübingen / Basel 2009, S. 122-146;

Rusam, Dietrich: Das Lukasevangelium, in: M. Ebner, S. Schreiber (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Studienbücher Theologie, Stuttgart 2008, 184-207;

Rilke, Rainer Maria: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge

Methoden der Exegese in Auslegung und Bibeldidaktik

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Rosendahl/Schneider

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Bibelauslegung und Bibeldidaktik stellen für die Frage des Umgangs mit der Bibel zwei wesentliche Arbeitsfelder dar, die miteinander verschränkt sind. Genau dies ist der Ansatz dieses Seminars. Die exegetischen Methoden und ihre Arbeitsschritte sind ein wesentlicher Bestandteil der evangelischen Theologie und Religionspädagogik. Allerdings sind die exegetischen Methoden nicht identisch mit der Bibeldidaktik. Wer mit heranwachsenden Kindern und Jugendlichen Bibeltex te bearbeitet, bedarf der Kenntnis der Grundregeln eines wissenschaftlichen Umgangs mit den biblischen Texten mit Blick auf die Bibelauslegung und auf die Bibeldidaktik. Das Seminar führt daher in Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik sowie deren selbstständige Anwendung ein.

Lehramt:

Nachweis

Das Johannesevangelium und die Johannesbriefe

Blockseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Kahl

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 29.01.2011 - 29.01.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

In diesem Seminar geht es um das Verstehen der johanneischen Literatur des Neuen Testaments - in historischer, syntagmatischer, semantischer und pragmatischer Hinsicht. Eine derartige Analyse ermöglicht z.T. neue Einsichten in die Aussageabsichten dieser Schriften (Johannesevangelium, 1-3 Johannesbrief, ohne Johannesapokalypse) im Zusammenhang ihrer konkreten Kommunikationssituationen. In der gegenwärtigen Forschung lässt sich eine Abkehr von lange vorherrschenden Erklärungsmodellen beobachten. Forschungsgeschichte und gegenwärtige Tendenzen der internationalen Forschung werden im Seminar mitbedacht und kritisch reflektiert.

Lehramt:

Literatur

- L1-EV-BW2b
 - L2-EV-BW2b
 - L3-EV-BW3b
 - L5-EV-BW2b
- U. Thyen, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 1994 (und spätere Auflagen);
H. Thyen, Art. Die Johannesbriefe. Das Johannesevangelium in: TRE 17 (1989), 186-225;
H. Thyen, Das Johannesevangelium (HNT 6), Tübingen 2005;

T. Söding (Hg.), Johannesevangelium - Mitte oder Rand des Kanons? Neue Standortbestimmungen, Freiburg 2003;

Kommentare von K. Wengst, U. Schnelle, R. Bultmann.

Grundzüge Paulinischer Theologie

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wieschermann

Mi, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt
Mit dem Apostel Paulus befragt ein Mann die Weltläure, den wir in unserer heutigen Sprache durchaus einen „global player“, einen globalen, weltweit operierenden „Unternehmer“ nennen könnten. Sein „Unternehmen“ jedoch bestand darin, unermüdet im Namen und im Auftrag des gekreuzigten und auferstandenen Jesus von Nazareth unterwegs sein zu müssen (1 Kor 9-16). Damit suche Paulus die Menschen seiner Zeit nicht nur mit der Botschaft vom *Reich Gottes in Kraft* (1 Kor 4:20) zu konfrontieren und herauszufordern (vgl. Apg 17:1ff), sondern sie vor allem davon zu überzeugen, dass das *Wort vom Kreuz eine Torheit ist, denen, die verloren werden; uns aber*, so der Apostel in der Gewissheit des Glaubens weiter (vgl. Röm 8:38f aber auch schon 1 Thes 4:16f), *die gerettet werden, ist es Gottes Kraft* (1 Kor 1:18). Und diese Kraft Gottes, darin ist Paulus mit der frühen Christenheit eins (vgl. Mt 1:16; 26:63; 27:17-22; Mk 12:35ff; Joh 20:31; Apg 2:36; 3:20; 9:22; 18:28), ist mit Jesus von Nazareth, dem Christus Gottes, inmitten von Zeit („schon jetzt“) Wirklichkeit geworden (vgl. Apg 17:3; 2 Kor 5:18). In diesem Seminar, das als ein Seminar für alle Studierende angeboten wird, und damit auch für „Nicht-Griechen“, soll es vor allem darum gehen, die Theologie und die Intention (Absicht) des Apostels Paulus in Grundzügen kennen zu lernen.

Lehramt:

Als Seminar "Themen ntl. Wissenschaft" in folgenden Modulen:

Literatur

- L1-EV-BW2b
 - L2-EV-BW2b
 - L3-EV-BW3b
 - L5-EV-BW2b
- Als Einstiegsliteratur wird zunächst auf die einschlägigen Artikel von *Hans Hilber*, Art. »Paulus I«, in: TRE 26, 133-153 und *Günter Bornkamm*, Art. »Paulus«, in: RGG³ 5, Sp. 166-190 verwiesen. Darüber hinaus sei für alle Interessierten die Lektüre von *Gerd Theissen*, Studien zur Soziologie des Urchristentums, WUNT 19, Tübingen

³1989, S. 201-230 (Legitimation und Lebensunterhalt. Ein Beitrag zur Soziologie urchristlicher Missionare) und S. 231-271 (Soziale Schichtung in der korinthischen Gemeinde) empfohlen. Und wer sich darüber hinaus noch weiter vorab informieren möchte, dem seien *Klaus Berger*, Theologiegeschichte des Urchristentums, Tübingen und Basel ²1995, „Teil XIII: Paulus“, S. 472-556 und *Ulrich Roloff*, Die Kirche im Neuen Testament (NTD Erg. 10), Göttingen 1993, „III. Das „in Christus“ gesammelte und erneuerte Volk Gottes: Paulus“, S. 86-143 ans Herz gelegt.

Hebräerbrief und Johannesapokalypse

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Altkier

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW2b

Wege der Jesusforschung

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Zager

Mo, woch, 14:00 - 16:00, ab 25.10.2010, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Während die Christenheit über Jahrhundert hinweg in ihrem Reden von Jesus geschichtliche Erinnerung und Glaubenszeugnis miteinander verquickte, wurde seit der Mitte des 18. Jahrhunderts nach dem historischen Jesus gefragt - nicht zuletzt in der Absicht, sich mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse vom kirchlichen Christusdogma zu befreien. Wer war dieser Mann aus Nazareth wirklich? Werden die frühchristlichen Glaubenszeugnisse ihm gerecht oder verzeichnen sie die geschichtliche Wirklichkeit? Diese Fragen sind der neuestamentlichen Wissenschaft bliehbend aufgegeben.

Innerhalb des Seminars werden wir uns mit den verschiedenen Wegen und Ergebnissen historischer Jesusforschung beschäftigen und kritisch auseinandersetzen. Weiterhin werden wir thematisieren: die exegetischen Möglichkeiten der historischen Rückfragen, die Quellenlage, die Umwelt Jesu, Johannes den Täufer, Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft, Jesus als Heiler, die Ethik und Passion Jesu.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, ein Referat zu übernehmen. Regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der einzelnen Sitzungen sind notwendig.

Lehramt:

Als Seminar "Themen ntl. Wissenschaft" in folgenden Modulen:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW2b

Seminar für Studierende aller Studiengänge mit Vorkenntnissen in der Exegese (GK oder PS). Geeignet für Teilnehmerinnen ohne Griechischkenntnisse im Hauptstudium. Zur Vorbereitung wird empfohlen:

- Gerd Theissen/Annette Merz: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen, 3. Aufl. 2001

Neues Testament kompakt - Repetitorium

Übung, SWS: 3,0, Lehrperson Schneider

BlockSa, 09:00 - 18:00, 20.01.2011 - 22.01.2011

Inhalt

Die Übung möchte für verschiedene Zielgruppen wichtige Themen neutestamentlicher Wissenschaft wiederholen und vertiefen. Sie bereitet so

- 1) auf Abschlussarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen im Rahmen kirchlicher Prüfungen,
- 2) auf Abschlussarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen im Rahmen der Lehramtsprüfungen und
- 3) auf vergleichbare Zwischenprüfungen vor.

Darüber hinaus ist die Veranstaltung aber offen für alle, die Impulse für die eigenständige Aufarbeitung von neutestamentlichem Grundwissen (Neutestamentliche Zeitgeschichte, Kanongeschichte, Bibelkunde und Theologie) suchen. Die Übung "Neues Testament kompakt" möchte für verschiedene Studiengänge ohne Scheindruck ein Forum zur Diskussion zentraler Themen neutestamentlicher Wissenschaft bieten.

Bem. zu Zeit und Ort: Für die Übung findet am **Mi. 17.11.2010, 14-16 Uhr** eine **verbindliche** erste Sitzung in **Raum 1.701** statt, in deren Rahmen thematische Schwerpunkte und der genaue zeitliche Ablauf festgelegt werden.

Kirchen- und Theologiegeschichte

Einführung in das Kirchen- und theologiegeschichtliche Arbeiten

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Die Übung bietet eine Einführung zu den inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten kirchen- und theologiegeschichtlichen Arbeitens. Behandelt werden folgende Schwerpunkte: Kirchengeschichte als eigene historische Disziplin, Ziele kirchengeschichtlicher Arbeit, Einführung in die verschiedenen historischen Arbeitsmethoden / Hermeneutiken, Quellenkunde, Quellenfindung, Materialsuche in Bibliotheken / im Internet, Quellenkritik, Interpretation des Quellmaterials, Darstellung der Arbeitsergebnisse bzw. Aufbau einer schriftlichen Arbeit, Zitieren / Zitieregeln.

Methodik: In den einzelnen Einheiten werden die wichtigsten Arbeitsschritte gemeinsam erarbeitet sowie an praktischen Beispielen vertieft und erprobt. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterial, Arbeitsaufgaben).

Ziele: Die Studierenden erwerben im Verlauf der Übung die Fähigkeiten, die für die selbstständig und kompetente Erstellung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit im Fachbereich Kirchengeschichte notwendig sind.

Lehramt:

- L1-EV-KR1 ab 1
- L2-EV-KR1 ab 1
- L3-EV-KR1 ab 1
- L5-EV-KR1 ab 1

Voraussetzung

Die Übung steht allen Studierenden des Fachbereichs, die Grundwissen im kirchen- und theologiegeschichtlichen Arbeiten erwerben wollen offen. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Arbeitsaufgaben, Protokolle).

- Markschies, C.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995
- Heim, M.: Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungseinheiten bekanntgegeben bzw. auf der e-learning-Plattform bereitgestellt.

Kirche in der DDR

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Löffler

Mo, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

WiSe 2010/11

Seite 11

Inhalt

Zum 20. Geburtstag der Deutschen Einheit am 3.10.2010 braucht es eigentlich keine großen Erklärungen, warum es kirchenhistorisch sinnvoll ist, sich einmal der Frage nach der Rolle, dem gesellschaftlichen Ort und dem Wirken der evangelischen Kirchen im „real-existierenden Sozialismus“ zu widmen. Wie funktionierte die DDR überhaupt, was lässt sich über ihr politisches System sagen? Wie autonom waren die Kirchen? Wo gerieten sie unter Druck? Wie stark war sie von der Stasi durchsetzt? Was bedeutet eigentlich „Kirche im Sozialismus“? Wie religionsfeindlich war die DDR und was änderte sich im Staats-Kirchenverhältnis binnen vier Jahrzehnten? Welchen Brücken konnten die Kirchen zwischen den beiden deutschen Staaten und ihren Menschen schlagen? Welche Rolle spielte die Ost-CDU? Und vor allem: Wie ist der Beitrag der Kirchen zur friedlichen Revolution 1989 zu beurteilen?

Kennen Sie noch Wolf Biermann, Wolfgang Ullmann, Richard Schröder, Oskar Brusewitz, Jörg Swoboda, Heinrich Fink? Moritz Milzenheim, Albrecht Schönherr, Werner Kruschke?

Vieles, was uns heute schon weit weg erscheint, ist doch sehr nahe, wie die unterschiedlichen Mentalitäten in den alten und neuen Bundesländern, andere Erfahrungswelten und politische Prägungen.

Diese und weitere Fragen werden mit Hilfe eines intensiven Blicks in die zeithistorischen Quellen sowie in die Sekundärliteratur beantwortet. Der Seminarleiter will sich bemühen, auch einen Zeitzeugen für das Seminar zu gewinnen. - Zudem geht es in diesem Proseminar um das Erlernen von wissenschaftlichem Handwerkzeug, das für den weiteren Verlauf des Studiums unumgänglich und auch auf Fächer jenseits der Kirchengeschichte anwendbar ist. Das Proseminar eignet sich deshalb sehr gut für Studienanfänger. Zum Scheinervorbild vgl. die Web Site des Fachbereichs: (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kgl/informationen/schein.html>).

Lehramt:

- L1-EV-KR1 (als Grundkurs Kirchengeschichte)
- L2-EV-KR1 ab 1
- L3-EV-KR1 ab 1
- L5-EV-KR1 ab 1

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 003
- Dähn, Horst/Heise, Joachim (Hg.): Staat und Kirchen in der DDR. Zum Stand der zeitlichen und sozialwissenschaftlichen Forschung, Frankfurt/Main 2003
- Mau, Rudolf: Der Protestantismus im Osten Deutschlands (1945-1990) (Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen; IV/3), Leipzig 2005
- Hermann, Weber: Die DDR 1945-1990. Oldenbourg Grundriss der Geschichte, München 4. Auflage 2006

Konfessionalisierung und Gegenreformation (1530-1780)

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

In den Jahren nach dem Augsburger Reichstag von 1530 entwickelte sich aus dem Gegensatz zwischen reformatorischer Bewegung und altgläubiger Partei im Verlauf eines langfristigen Prozesses eine bikonfessionelle Situation, die auf dem Gebiet des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ im wesentlichen bis 1809 bestehen blieb. Das Proseminar versucht anhand von zentralen Quellentexten einen Einblick in die Ursprünge und die Entwicklung der „Konfessionalisierung“ und die gleichzeitig einsetzende „Gegenreformation“ zu geben. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame

WiSe 2010/11

Seite 12

theologische und historische Interpretation der Texte, die zur selbstständigen wissenschaftlichen, kritischen Auseinandersetzung mit Quellenlexen hinführen soll.

Methodik: Anhand ausgewählter Texte werden die wichtigsten Arbeitsschritte kirchengeschichtlichen Arbeitens gemeinsam erarbeitet und praktisch angewendet. Als studentische Aktivitäten sind die Abfassung kürzerer Essays, Referate, Protokolle sowie eine Proseminararbeit vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

Ziele: Die Studierenden sollen im Verlauf des Proseminars zum einen Einblicke in den Prozeß der „Konfessionalisierung“ erhalten sowie zum anderen anhand der ausgewählten Quellenlexe die selbstständige wissenschaftliche und kritische Bearbeitung eines Textes erlernen.

Nachweis

L1-EV-KR1 (als Grundkurs Kirchengeschichte)

L2-EV-KR1 ab 1

L3-EV-KR1 ab 1

L5-EV-KR1 ab 1

Voraussetzung
Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Referate, etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit.

- Maron, G.: Katholische Reform und Gegenreformation. In: TRE 18 S. 45-72
- Maurer, W.: Gegenreformation. In: RGG 3 S. 254-261

Literatur

Weitere Literatur sowie die Quellenlexe werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf der e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

Quellenlektüre: Alte Kirche (150-550)

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

In den Jahren bis 550 wurde eine Reihe von grundlegenden dogmatischen, kirchenpolitischen und sozialen Entscheidungen getroffen, die sich für die folgende Kirchengeschichte als grundlegend und wegweisend erwiesen. Das Proseminar versucht anhand von zentralen Quellenlexen einen Einblick in diese Entwicklungen und auch bis heute aktuellen Themenstellungen in der „Alten Kirche“ zu geben. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame theologische und historische Interpretation der Texte, die zur selbstständigen wissenschaftlichen, kritischen Auseinandersetzung mit Quellenlexen hinführen soll.

Methodik: Anhand ausgewählter Texte werden die wichtigsten Arbeitsschritte kirchengeschichtlichen Arbeitens gemeinsam erarbeitet und praktisch angewendet. Als studentische Aktivitäten sind die Abfassung kürzerer Essays, Referate, Protokolle sowie eine Proseminararbeit vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

Ziele: Die Studierenden sollen im Verlauf des Proseminars zum einen Einblicke in wichtige theologische und realpolitische Klärungs- und Abgrenzungsprozesse der „Alten Kirche“ erhalten sowie zum anderen anhand der ausgewählten Quellenlexe die selbstständige wissenschaftliche und kritische Bearbeitung eines Textes erlernen.

Lehramt:

L1-EV-KR1 (als Grundkurs Kirchengeschichte)

L2-EV-KR1 ab 1

L3-EV-KR1 ab 1

Nachweis

L5-EV-KR1 ab 1

Voraussetzung

Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Referate, etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit. Da Schlüsse stellen einiger Werke auch anhand des lateinischen Textes behandelt werden, sind für die Quellenarbeit Lateinkenntnisse wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Die Literatur sowie die Quellenlexe werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf der e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

Literatur

Kirchen- und Dogmengeschichte IIa (Frühmittelalter)

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt

Do, woch, 14:00 - 16:00, ab 21.10.2010, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm.], Do [nachm.], FB 6, ab 20 Uhr- Alle)

Inhalt

Mit dem Zusammenbruch des römischen Weltreiches verlagern sich Vertreter, Orte, Themen und Formen der christlichen Frömmigkeit aus dem Mittelmeerraum zunächst nach Frankreich und Mitteleuropa. Die Vorlesung folgt den Spuren der Christianisierung der einwandernden Völkerscharen und geht den Gestaltwandlerungen des Christentums vor der großen Romanisierung durch den englischen Mönch Wulfred (bekannt als Bonifatius) nach. Die enge Verbindung von Kaisertum und Papsttum spätestens mit den Karolingern wird zu einem Generalthema der mittelalterlichen Kirchengeschichte. Bevor aus dieser Partnerschaft allerdings ein dauerhafter Konflikt wird endet die Vorlesung mit der großangelegten Reichs- und Kirchenreform unter Otto III, genannt dem Großen.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-KR1 ab 1

L2-EV-KR1 ab 1

L2-EV-KR2b ab 3

L3-EV-KR1 ab 1

L3-EV-KR2b ab 4

L3-EV-KR3b ab 7

L3-EV-RD

L5-EV-KR1 ab 1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es keine. Ein Teilnahmebeweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme. Eine schriftliche Leistungskontrolle in Form einer Klausur wird zur eigenen Leistungsbeurteilung am Ende der Veranstaltung angeboten. Weitere Leistungsbeurteilung sind je nach Studiengang und Interesse möglich. Für weitere Informationen sei im Übrigen auf die Web-Seite des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/informationen/schein.html>) verwiesen.

Literatur zur kontinuierlichen Lektüre und ggfs. Anschaffung empfohlen

- Arnold Angenendt: Das Frühmittelalter. Stuttgart u.a.: Kohlhammer 2001
- Ders. Geschichte der Religiosität im Mittelalter. Darmstadt 1997
- Handbuch der Theologie- und Dogmengeschichte 1 Hrsg. von C. Andresen u.a. Göttingen 1984

Literatur

Voraussetzung

- Wolf Dieter Hauschildt: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I, Gütersloh 2007

Die dritte Generation des Pleitismus: Ludwig Graf Zinsendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt

Do, woch, 10:00 - 12:00, ab 21.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Der Pleitismus als größte Frömmigkeitsbewegung nach der Reformation erfaßte alle Konfessionen des 17. Und 18. Jahrhunderts. Waren allerdings die Gründerväter Spener und Francke noch stark von der reformatorischen Orthodoxie geprägt, ereignet sich in der dritten Generation ein neuer, spezifisch unterschiedener Aufbruch. Die konfessionellen Grenzen werden zunehmend überwunden und die Lehrognatik der vergangenen Jahrhunderte weitgehend marginalisiert. Die Herrnhuter Frömmigkeit geht einher mit einer speziellen Christusfrömmigkeit, Herzensmystik und Einzelphänomenen, die ihr das Etikett des „radikalen Pleitismus“ eingetragen haben. Trotz ihrer weitgehenden Marginalisierung vermag sich die Bewegung nicht nur in Sachsen und Hessen festzusetzen, sondern kann bis in die Kolonien und später unabhängigen Gebiete Nordamerikas hineinwirken. Die Herrnhuter Bewegung entfaltet eine rege und weitreichende Missionstätigkeit.

Lehramt:

L2-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR3a ab 7

L5-EV-KR2a ab 4

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Voraussetzung
Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Kenntnis der lateinischen, englischen und französischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur hilfreich und wird je nach Studiengang vorausgesetzt. Ein Teilnahmebeweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Seite des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kgj/informationen/schein.html>)

- Geschichte des Pleitismus Band 2: Der Pleitismus im 18. Jahrhundert, Göttingen 1995, S-106

- Erich Beyreuther: Der junge Zinzendorf, Marburg 1957

- Hans-Christoph Hahn, Hellmut Reichel (Hgg.): Zinzendorf und die Herrnhuter Brüder. Quellen zur Geschichte der Brüder Unität von 1722 bis 1760, Hamburg 1977

Pietas et Eruditio: Texte zur Bildungstheorie des Protestantismus

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt

Di, woch, 10:00 - 12:00, ab 19.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06) Seminarraum
Im Verlauf der Kirchen- und Theologiegeschichte wurden Erziehung und Bildung immer wieder reflektiert und das Verhältnis von Theologie und Pädagogik je neu bestimmt. Über die Diskussionen praktischer Fragen hinaus lassen sich theologisch drei Themen- und Begründungszusammenhänge fassen: Zunächst finden sich

die Kirche als Institution und Theologie als die wissenschaftlich-akademische Reflexion des Glaubens in pädagogischen Lehr- und Lernzusammenhängen vor. Sodann bringt die Vermittlung des christlichen Glaubens ihrerseits pädagogisch folgenschwere Lebensverhältnisse hervor. Schließlich erzieht Kirche seit ihren Anfängen

direkt christlich, lehrt die Wahrheit des Evangeliums und bildet theologisch aus. Das Thema der theologischen Begründung des Bildungsreformatorien ist damit auch unabhängig vom unmittelbaren Quellenbefund gegeben. Im Seminar wird ein diachroner Querschnitt zum Thema von den Anfängen der Wittenberger Bildungsreform bis zu deren konfessioneller Entfaltung im 19. Jahrhundert geboten. Auf jüngere Entwürfe kann je nach Interesse der TeilnehmerInnen darüber hinaus eingegangen werden.

Lehramt:

L2-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR3a ab 7

L5-EV-KR2a ab 4

Voraussetzung

Teilnahmevoraussetzungen: je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis der lateinischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmebeweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Seite des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kgj/informationen/schein.html>)

- Philipp Melancthon. Der Lehrer Deutschlands. Ein biographisches Lesebuch von Hans-Rüdiger Schwab. Stuttgart (dtv) 1997
- Markus Wriedt: *Bildung*, in: Albrecht Beutel (Hg.), Luther-Handbuch, Tübingen 2005, S. 231-236
- Markus Wriedt: Die theologische Begründung der Bildungsreform bei Luther und Melancthon, Humanismus und Wittenberger Reformation, Festgabe anlässlich des 500. Geburtstages des Praeceptor Germaniae Philipp Melancthon am 16. Februar 1997, herausgegeben von Michael Beyer und Günter Wartenberg unter Mitwirkung von Hans Peter Hasse. Leipzig 1996, 155-184
- Unterrichtsmaterialien und weitere Literaturhinweise werden auf WebCT bereitgestellt.

Von Augustin zum Abendländischen Theologie- und Dogmengeschichte

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Inhalt

Das abendländische denken ist ohne die überragende Gestalt des Augustinus von Hippo nicht darstellbar. Angefangen von der sprachlichen Prägung der lateinischen Theologie über deren spezifische Prägung mit dem Fokus auf einer anti-pelagianischen Gnadentheorie, einer anti-donatistischen Ekklesiologie und einer heilsgeschichtlichen Systematik bis hin zu charakteristischen Prägungen späterer Theologie durch Übernahmen aus seinem umfangreichen Werk lassen sich seine Spuren bis in die Gegenwart hinein zurückverfolgen. Das Seminar versucht in einem diachronen Überblick an exemplarischen Stationen der Augustin-Rezeption etwa im 12. Jahrhundert (Petrus Lombardus), im 16. Jahrhundert (Martin Luther und die Reformation), im Jansenismus des 17. Jahrhunderts und auch bei späteren theologischen Meilensteinen (Schleiermacher, Karl Barth, Joseph Ratzinger u.a.) zu erinnern. Neben biographischen Studien sind auch Textvergleiche und die Nachverfolgung spezieller theologischer Motive für die Seminarbehandlung vorgesehen.

Lehramt:

L2-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR2a ab 4

Nachweis

L3-EV-KR3a ab 7
L5-EV-KR2a ab 4

Voraussetzung
Teilnahmevoraussetzungen: Je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis von Fremdsprachen ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur in jedem Falle hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/Informationsseiten.html>) verwiesen.

- Norbert Fischer (Hg.): Augustinus - Spuren und Spiegelungen seines Denkens, Hamburg: Meiner 2009
- Kurt Flasch: Das philosophische Denken im Mittelalter, Stuttgart: Reclam 1986
- Unterrichtsmaterialien und weitere Literaturhinweise werden auf WebCT bereitgestellt.

Systematische Theologie und Religionsphilosophie

Repetitorium Systematische Theologie

Seminar, SWS: 3,0, Lehrperson Schröder
Do, Einzel, 17.00 - 21.00, 10.02.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)
Seminarraum
Fr, Einzel, 09.00 - 18.00, 11.02.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)
Seminarraum
Sa, woch, 09.00 - 18.00, 12.02.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)
Seminarraum
So, Einzel, 09.00 - 12.00, 13.02.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)
Seminarraum
Inhalt
Zum Ende des Studiums gilt es, in Vorbereitung auf das Examen Gelenktes zu aktivieren, Stoff thematisch-systematisch zu bündeln, Klassische und gegenwärtige Positionen zu kennen und zuzuordnen sowie sich einen eigenen Zugang zu dogmatischen, ethischen und religionsphilosophischen Themen zu erarbeiten. Im Repetitorium wollen wir uns diesen Aufgaben zuwenden. Ein Themenplan, der durchaus flexibel gedacht und erweiterbar angelegt ist, sowie weiterführende Literatur werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Literatur

- Christian Danz: Einführung in die evangelische Dogmatik, Darmstadt 2010 (WfB)
- Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik, Göttingen 3. Aufl. 2007 (UTB)
- Hermann Deuser: Kleine Einführung in die Systematische Theologie, Stuttgart 1999 (Reclam-TB)

Dogmatik

Grundprobleme der Eschatologie

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz
Di, woch, 14:00 - 16:00, ab 19.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Inhalt
Das Wort Eschatologie stammt aus der Theologie des 17. Jahrhunderts. Die dadurch bezeichnete Lehre von den letzten Dingen ist aber so alt wie der christliche Glaube selbst: Dieser hat sich seit seinen biblischen Anfängen immer schon, ja verknüpftlich zu aller erst, mit Fragen wie Tod, Auferstehung, Endgericht und ewigem Leben bzw. ewiger Verdammnis beschäftigt. Gleichzeitig sind diese Fragen wohl diejenigen, in denen - abgesehen von der Schöpfungstheologie - gegenwärtig die heftigsten Debatten mit den Humanwissenschaften, insbesondere aber mit der Philosophie, geführt werden. Was heißt Tod bzw. Sterben? Lässt sich ein Beweis für die (eibliche) Auferstehung

oder die Unsterblichkeit der Seele führen? Sind Körper und Materie Konstituenten der personalen Identität des Menschen - und wenn ja, was besagt die Tatsache des postmortalen körperlichen Zerfalls im Blick auf die Möglichkeit individueller Unsterblichkeit? Diese und verwandte Fragen stehen im Zentrum der Seminararbeit, wobei sich bezüglich ihrer Beantwortung die Auseinandersetzung mit klassischen und modernen, theologisch wie philosophisch exemplarischen Texten die Waage halten soll.

Lehramt:

L2-EV-ST2a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)
L3-EV-ST2a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)
L3-EV-ST3a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)
L5-EV-ST2a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)
Detaillierte **Literaturangaben** erfolgen in der ersten Sitzung. Zur Einarbeitung empfehle ich:

- Giovanni Filoramo u.a.: Art. Eschatologie, In: RGG⁴, Bd. 2, 1542-1579

Kierkegaard und die deutsche Vermittlungstheologie im 19. Jh.

Seminar, Lehrperson Adams
Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, Casino - Gas 1.812 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 10
Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, 23.10.2010 - 23.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, 30.10.2010 - 30.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Do, Einzel, 16:00 - 20:00, 04.11.2010 - 04.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10
Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Inhalt
„Obwohl **Søren Kierkegaard** bis heute Beachtung findet für seine Kritik an der spekulativen Philosophie und Theologie - insbesondere im Blick auf christliche Dogmatik und Ethik -, so wird doch oft übersehen, dass eine Reihe deutscher Theologen bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Kierkegaards Kritik den Weg ebneten und in vielen Fällen diese sogar selbst vorbrachten. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns mit diesen Denkern beschäftigen und aufzeigen, wie Kierkegaard durch ihre Schriften beeinflusst wurde. Neben anderen wird von August Tholuck, August Neander und Carl Ullmann die Rede sein.“

Das Seminar findet in der Zeit vom **22.10. bis 13.11.2010** freitags und samstags statt. **Veranstaltungssprache ist Englisch** und wird gewertet für die **Module ST2a, ST3a, RD und RK**. Die genauen Zeiten und Orte entnehmen Sie bitte den Aushängen am Brett der Systematischen Theologie oder unserer Webseite.

Lehramt:

L2-EV-ST2a
L3-EV-ST2a

- L3-EV-ST3a
- L3-EV-RD
- L3-EV-RK
- L5-EV-ST2a

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur
Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Di, woch, 08:30 - 10:00, ab 19.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt

Man hat das Christentum eine ‚denkende Religion‘ (C.H. Ratschow) genannt - vor allem deshalb, weil es zu seiner Eigenart gehört, Theologie i.S. einer systematischen Selbstaufklärung jenes Glaubens hervorzubringen, der ihm zugrunde liegt. Kraft dieser theologischen Reflexion versucht der Glaube sich über die eigenen Grundlagen klarzuwerden: über seine Natur, die Voraussetzungen seines Zustandekommens, seine Inhalte und Geltungsbedingungen. Diese Reflexion beginnt bereits im Neuen Testament und sie setzt sich, mit steter Rücksicht auf ihre biblischen Wurzeln, durch die Geschichte des Christentums bis heute fort.

Die Vorlesung wird Inhalt und Geschichte dieses Reflexionsprozesses einführend und im Überblick darstellen. Sie setzt ein mit theologisch-enzyklopädischen Überlegungen, verfolgt danach Grundbewegungen und Wendepunkte der abendländischen Kirchen- und Theologiegeschichte, um abschließend exemplarische Leitbegriffe und Problemstellungen der systematischen Theologie als Dogmatik zu erörtern.

Lehramt:

- L1-EV-ST1
- L2-EV-ST1
- L2-EV-ST2b
- L3-EV-ST1
- L3-EV-ST2b
- L3-EV-RK
- L5-EV-ST1
- L5-EV-ST2b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Literatur
Zur einführenden **Lektüre** empfehle ich:

- Behr, Eva Marie/Hiller, Doris: Handbuch Ev. Theologie. Ein enzyklopädischer Zugang, Stutgart 2006
- Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik, Göttingen ³2008
- McGrath, Alister: Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997

"Öffne deine Augen und du siehst ihn!" Gottesbeweise und Ihre Kritik im abendländischen Denken.

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Mo, woch, 16:00 - 18:00, ab 18.10.2010, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

WiSe 2010/11

Seite 19

Inhalt

Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts äußert der amerikanische Naturwissenschaftler und Philosoph *Charles Sanders Peirce* nicht ohne Stolz, er habe ein bislang vernachlässigtes Argument für die Existenz Gottes entdeckt. Dabei ist die Geschichte des abend-ländischen philo-sophisch-theologi-schen Denkens vor Peirce nicht gerade arm an entsprechenden Ver-suchen. *Immanuel Kant* zufolge stehen zwar dem menschlichen Ver-stand streng-ge-nom-men nur *drei* Be-weis-wege offen: nichtsdarstellungen lassen sich schon seit *Plato*n faktisch eine Viel-zahl wei-terer Ansätze ausma-chen - von denen hier stell-ver-tretend nur der sog. hi-stori-sche, der an-thropo-logi-sche und der mora-li-sche Be-weis ge-nannt sein mö-ge-n.

Man wird, nicht zuletzt angesichts dieser Vielfalt, die Frage stellen, ob auch nur eine die-ser unab-fässigen menschlichen Denkbemü-hungen, ei-ner hö-heren Macht ver-nünf-tig sich zu vergewissern, tatsäch-lich ihrem Be-weis-anspruch ge-recht zu ver-den vermag. Grund-sätz-licher noch ist frei-lich der Zweifel am Sinn des Unternehmens selbst: Ent-spricht be-reits die bloße Beweis-ab-sicht dem Abgründ menschlicher Torheit (S. Kierke-gaard)? Heißt Gott bewei-sen wol-len am Ende: ihn leugnen (P. Til-lich)? Oder lässt sich im Gegenteil demon-strieren, dass Gott *nicht* existiert (J.N. Findlay)?

Wir wollen im Seminar diesen und verwandten Fragen anhand einer Reihe von klassischen Texten und Autoren im Einzelnen nachgehen. Abgesehen von jener Bereitschaft zum argumen-tativen Dis-kurs, die auch die ‚An-strengung des Begriffs‘ (Hegel) nicht scheut, bestehen keine be-son-de-ren Voraus-setzun-gen. Die Veranstaltung ist daher nicht nur für alle theologischen und religions-wissenschaftlichen Studiengänge, sondern auch für jeden philo-sophischen Aufge-schlossenen empfeh-lenswert.

Lehramt:

- L2-EV-ST2a/b(Dogmatik oder Religionsphilosophie)
 - L3-EV-ST2a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)
 - L3-EV-ST3a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)
 - L5-EV-ST2a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)
- Enschlängliche **Literatur** wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zur ersten Einarbeitung in die Gottesbeweisthematik empfehle ich:

- Mühlhng-Schlappkohl, Markus: Art. Gottesbeweise II, Fundamentalthologisch. In:

RGG⁴, Bd. 3, Tübingen 2000, 1168-1172

Harnack: Das Wesen des Christentums - fällt im WS 10/11 aus

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Inhalt

Mit seinen im Wintersemester 1899/1900 an der Berliner Universität vor Hörern aller Fakultäten gehaltenen Vorlesungen über "Das Wesen des Christentums" erreichte Adolf von Harnack einen außerordentlichen Publikumserfolg und bestimmte die wissenschaftliche Diskussion einer ganzen Theologengeneration. Seine Vorlesungen, die schon im Jahre 1900 erstmalig gedruckt erschienen und rasch zahlreiche Neuauflagen sowie Übersetzungen erfuhren, beruhen auf langjährigen Studien zu philologischen und historischen, insbesondere institutions-, frömmigkeits- und kulturgeschichtlichen Aspekten der Antike und des christlichen Abendlandes. Die Frage nach dem Wesen des Christentums, mit der Harnack an eine seit der Aufklärung virulente Problemstellung anknüpft, stellt sich die Aufgabe, durch die Herausstellung der wechselseitigen Beziehungen von dem durch Jesus Christus und sein Evangelium gegebenen Ursprung und dessen geschichtlicher Wirksamkeit zu einer lebendigen Auffassung der christlichen Religion zu gelangen. Im Seminar wird diese "Programmschrift der liberalen Theologie" kursortsch gelesen und diskutiert.

Lehramt:

Nachweis

WiSe 2010/11

Seite 20

- L2-EV-ST2a
- L3-EV-ST2a
- L3-EV-ST3a
- L5-EV-ST2a
- L2-EV-RB (Religionstheorie)
- L3-EV-RB (Religionstheorie)
- L5-EV-RB (Religionstheorie)

Literatur

Textgrundlage:

- Adolf von Harnack: Das Wesen des Christentums. Hg. von Claus-Dieter Osthöverner, Tübingen 2. Aufl. 2007

Kunst und Religion

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz
Mo, woch, 12:00 - 14:00, ab 18.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Dass Symphonien mit dem Ziel komponiert oder Bilder in der Absicht gemalt werden können, Gott im Medium von Farbe und Klang zu verherrlichen, dafür gibt es nicht nur in der abendländischen Kunst zahlreiche Beispiele. Dass ferner künstlerische Werke selbst dann, wenn ihrem Schöpfer jede derartige Absicht nicht nur fernliegt, sondern auch sein Werk nach Form und Sujet auf jede religiöse Konnotation verzichtet, für den Rezipienten gleichwohl zum Gegenstand oder Vehikel religiöser Andacht werden können, ist ebenfalls breit belegt. Diese und ähnliche Phänomene lassen vermuten, dass Kunst und Religion wenn nicht intentional, so doch zumindest faktisch oder funktional eine enge Verbindung eingehen können. Vor allem der Theologe Inag versucht sein, diesen systematischen Befund durch den historischen Hinweis zu ergänzen, dass alle Kunst ihren *Ursprung* im Religiösen hat: Der erste Mensch, der sich eine Tierfigur aus Holz schnitzte, tat dies offenbar zu kultischen Zwecken - dies legt jedenfalls indirekt das alttestamentliche Bilderverbot (EX 20,4) nahe. Und dennoch: Diese und andere Beispiele sind bei Licht besehen lediglich dazu angelegt, uns davon zu überzeugen, dass Kunst und Religion miteinander verbunden sein können. Schon der Redlichkeit halber wird man überdies jene Vertreter (*beider* Lager!) ernstnehmen müssen, die - vor allem im Zuge der neuzeitlichen Autonomisierung der Kunst - mit bedenkenwerten Argumenten für die These eintreten, dass Kunst und Religion recht verstanden inkompatibel sind. Im Seminar, das ich zusammen mit Dr. Markus Kleinert (Erfurt) durchführe, werden wir eine Reihe klassischer und aktueller Texte bzw. Autoren kennen lernen, die im Blick auf eine tragfähige Verhältnisbestimmung von Kunst und Religion Vorschläge gemacht haben, über die nachzudenken sich lohnt.

Nachweis

- L2-EV-ST2a/b
- L3-EV-ST2a/b
- L3-EV-ST3a/b
- L5-EV-ST2a/b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Literatur

Detaillierte **Literaturangaben** erfolgen in der ersten Sitzung; zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

- Esposito, Elena: Die Realität des Imaginären in Kunst und Religion. In: M. Kleinert (Hg.), Kunst und Religion. Ein kontroverses Verhältnis. Mainz 2010, S. 11-30

Theologie als Wissenschaft

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

Fr, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Inhalt

Ist Theologie eine Wissenschaft, und wenn ja, was für eine? Das Seminar beschäftigt sich zunächst ausgehend von "klassischer" Diskussionsbeiträgen mit der Entstehung und der Begründung theologischer Aussagen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der genauen Bedeutung religiöser Erfahrung für die Formulierung und Anerkennung theologischer Sätze, wobei wiederum religiöse Erfahrung im Horizont von ästhetischer Erfahrung betrachtet werden soll.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-ST2a
- L3-EV-ST2a
- L5-EV-ST2a

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 12 (R-HF)
- Jung, Matthias: Erfahrung und Religion. Grundzüge einer hermeneutisch-pragmatischen Religionsphilosophie. Freiburg/München 1999
- Sauter, Gerhard: Wissenschaftstheoretische Kritik der Theologie. Die Theologie und die neuere wissenschaftstheoretische Diskussion. Materialien - Analysen - Entwürfe, München 1973

Literatur

Ethik

Grundkurs Ethik - fällt im WS 10/11 leider aus

Grundkurs, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Inhalt

Die Frage, was zu tun und zu lassen ist, wurde immer schon gestellt und stellt sich doch immer wieder neu. Als wissenschaftliche Reflexion auf das Handeln und Wollen des Menschen wendet sich die Ethik dieser Fragestellung zu. Eine Übersicht über das weite Feld dieser Disziplin lässt sich gewinnen, wenn man Schlüsselbegriffen unserer Handlungswelt, die als Normierungsinstanzen des menschlichen Zusammenlebens im Kontext der allgemeinen Lebensführung gelten, nachgeht: Was heißt Pflicht und Tugend; was Autonomie und Gewissen; was sind Werte oder Intentionen; was bedeuten Handlungen für das Verständnis des Handlungssubjektes? Solche wichtigen Differenzierungen sollen im Grundkurs anhand eines Überblicks über ausgewählte philosophische und theologische Entwürfe besprochen werden. Dabei werden klassische Texte - wie die von Aristoteles, Martin Luther oder Albert Schweitzer - gelesen und diskutiert.

Nachweis

Lehramt:

Literatur

Wird im Seminar in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Frieden zwischen den Religionen

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Ohly

Fr, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt

Nicht erst seit dem 11. September wird darüber diskutiert, ob Religionen Friedensstifter oder Gewalttäter sind. Es bleibt die Frage virulent, wie sich Gläubige verschiedener Religionen zueinander verhalten können, die konträre absolute Wahrheitsansprüche vertreten. Muss man voraussetzen, dass Religionen einen gemeinsamen Kern haben, damit sie miteinander friedlich umgehen können? Muss man einen solchen Kern im interreligiösen Dialog zuerst heraus-schälen? Oder kann eine Friedensethik zwischen den Religionen auch auf völliger Fremdheit beruhen? Eine zentrale Rolle spielt hierbei der Toleranzbegriff. An Toleranz wird weitgehend appelliert, ohne dass viele ethische Begründungen dafür überzeugen. Ist Toleranz etwa sogar ein selbstwidersprüchliches ethisches Konzept? Was könnten überzeugende Fundamente eines Friedens zwischen den Religionen sein?

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-ST1
- L2-EV-ST1
- L2-EV-ST2b
- L3-EV-ST1
- L3-EV-ST2b
- L3-EV-RK
- L3-EV-RD
- L5-EV-ST1
- L5-EV-ST2b

Wird Anfang des Semesters ins WEB CT gestellt.

Literatur

Die 10 Gebote

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Only

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 0,457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Zwei Interessen verfolgt dieses Seminar: Zum einen bieten die zehn Gebote

Anknüpfungspunkte an etliche ethische Problemstellungen der Gegenwart: Bilderverbot in Zeiten des Cyberspace, Ehebruchsverbot in Zeiten der Liberalität von Lebensentwürfen, Schutz des Nächsten in Zeiten verbrauchender Embryonenforschung etc. Durch die technologische Revolution des Medienzeitalters werden reale Beziehungen in virtuellen Räumen reproduziert. Im Seminar soll geprüft werden, ob dadurch auch reale Beziehungen zu sich selbst, zu Gott und Mitmensch aufgelöst werden, wie sie in den zehn Geboten thematisiert werden. - Zum zweiten geht es um die Frage, inwieweit ethische Konflikte sich überhaupt durch Gebote bewältigen lassen. Hierfür soll ein näherer Einblick in gebotsethische Begründungen gewährt werden.

Dieses Seminar enthält ein Studienwochenende am 11. und 12. Februar in Niederau-Ostheim, um im Setting mit Gemeindegliedern die Ergebnisse zu elementarisieren.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-ST2b
- L3-EV-ST2b
- L3-EV-ST 3b
- L3-EV-RK

Literatur

- L3-EV-RD
- L5-EV-ST2b

Literatur

- Deuser, H.: Die Zehn Gebote. Kleine Einführung in die theologische Ethik, Stuttgart 2002
- Korsch, D.: Dogmatik im Grundriss, Tübingen 2000, 39-124

Weitere Literatur wird zu Anfang des Seminars vorgestellt.

Ethische Theologie

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1,74 1b Mehrzweckraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

Die auf antike Wurzeln zurückgehende Philosophie der Lebenspraxis bzw. -führung oder -kunst erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance. Die Frage nach dem „guten Leben“ erschöpft sich indes nicht in dem Streben nach individueller Behaglichkeit, vielmehr verbindet sich mit dieser Frage grundlegende philosophisch-anthropologische Problemstellungen. Das Seminar widmet sich der Lektüre paradigmatischer Beiträge zur Philosophie der Lebenspraxis und fragt, welche Anstöße sich hieraus für die theologische Ethik, ja für eine „ethische Theologie“ (Trutz Rendtorff) als theologischer Theorie der Lebensführung gewinnen lassen.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-ST2b
- L3-EV-ST2b

Literatur

- L5-EV-ST2b
- Kersting, Wolfgang/Langbehn, Claus (Hgg.): Kritik der Lebenskunst, Frankfurt am Main 2007
- Rendtorff, Trutz: Ethik. Grundelemente, Methodologie und Konkretionen einer ethischen Theologie. 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart 1991 (Theologische Wissenschaft 13)

Religionsphilosophie

Grundprobleme der Eschatologie

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Di, woch, 14:00 - 16:00, ab 19.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1,701 (Institutraum Fb 06) Seminarraum
Das Wort Eschatologie stammt aus der Theologie des 17. Jahrhunderts. Die dadurch

bezeichnete „Lehre von den letzten Dingen“ ist aber so alt wie der christliche Glaube selbst: Dieser hat sich seit seinen biblischen Anfängen immer schon, ja vermutlich zu aller erst, mit Fragen wie Tod, Auferstehung, Endgericht und ewigem Leben bzw. ewiger Verdammnis beschäftigt. Gleichzeitig sind diese Fragen wohl diejenigen, in denen - abgesehen von der Schöpfungstheologie - gegenwärtig die heftigsten Debatten mit den Humanwissenschaften, insbesondere aber mit der Philosophie, geführt werden: Was heißt Tod bzw. Sterben? Lässt sich ein Beweis für die (leibliche) Auferstehung oder die Unsterblichkeit der Seele führen? Sind Körper und Materie Konstituenten der personalen Identität des Menschen - und wenn ja, was besagt die Tatsache des postmortalen körperlichen Zerfalls im Blick auf die Möglichkeit individueller Unsterblichkeit? Diese und verwandte Fragen stehen im Zentrum der Seminararbeit, wobei sich bezüglich ihrer Beantwortung die Auseinandersetzung mit klassischen und modernen, theologisch wie philosophisch exemplarischen Texten die Waage halten soll.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-ST2a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)
- L3-EV-ST2a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)

L3-EV-ST3a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)

L5-EV-ST2a/b (Dogmatik oder Religionsphilosophie)

Literatur
Detaillierte **Literaturangaben** erfolgen in der ersten Sitzung. Zur Einarbeitung empfehle ich:

- Giovanni Filoramo u.a.: Art. Eschatologie. In: RGG⁴, Bd. 2, 1542-1579

Kunst und Religion

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Mo, woch, 12:00 - 14:00, ab 18.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Dass Symphonien mit dem Ziel komponiert oder Bilder in der Absicht gemalt werden können, Gott im Medium von Farbe und Klang zu verherrlichen, dafür gibt es nicht nur in der abendländischen Kunst zahlreiche Beispiele. Dass ferner künstlerische Werke selbst dann, wenn ihrem Schöpfer jede derartige Absicht nicht nur fernliegt, sondern auch sein Werk nach Form und Sujet auf jede religiöse Konnotation verzichtet, für den Rezipienten gleichwohl zum Gegenstand oder Vehikel religiöser Andacht werden können, ist ebenfalls breit belegt. Diese und ähnliche Phänomene lassen vermuten, dass Kunst und Religion wenn nicht intentional, so doch zumindest faktisch oder funktional eine enge Verbindung eingehen können. Vor allem der Theologe mag versucht sein, diesen systematischen Befund durch den historischen Hinweis zu ergänzen, dass alle Kunst ihren *Ursprung* im Religiösen hat: Der erste Mensch, der sich eine Tierfigur aus Holz schnitzte, tat dies offenbar zu kultischen Zwecken - dies legt jedenfalls indirekt das alttestamentliche Bilderverbot (Ex 20,4) nahe. Und dennoch: Diese und andere Beispiele sind bei Licht besehen lediglich dazu angelegt, uns davon zu überzeugen, dass Kunst und Religion miteinander verbunden sein können; sie zeigen keineswegs, dass das eine ohne das andere nicht gedacht werden kann. Schon der Redlichkeit halber wird man überdies jene Vertreter (*beider* Lager!) ernstnehmen müssen, die - vor allem im Zuge der neuzeitlichen Autonomisierung der Kunst - mit bedenkenswerten Argumenten für die These eintreten, dass Kunst und Religion recht verstanden inkompatibel sind. Im Seminar, das ich zusammen mit Dr. Markus Kleinert (Erfurt) durchführe, werden wir eine Reihe klassischer und aktueller Texte bzw. Autoren kennen lernen, die im Blick auf eine tragfähige Verhältnisbestimmung von Kunst und Religion Vorschläge gemacht haben, über die nachzudenken sich lohnt.

Nachweis
L2-EV-ST2a/b

L3-EV-ST2a/b

L3-EV-ST3a/b

L5-EV-ST2a/b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Detaillierte **Literaturangaben** erfolgen in der ersten Sitzung; zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

- Espósito, Elena: Die Realität des Imaginären in Kunst und Religion. In: M. Kleinert (Hg.), Kunst und Religion. Ein kontroverses Verhältnis. Mainz 2010, S. 11-30

Søren Kierkegaards "Philosophische Brocken" (1844) - Entstehung, Interpretation und Wirkungsgeschichte

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schreiber

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 314 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

WiSe 2010/11

Seite 25

Inhalt

1. Zum Thema:

Philosophische Brocken oder *Ein Bröckchen Philosophie*. Von Johannes Climacus. *Herausgegeben* von S. Kierkegaard ist am 13. Juni 1844 im Kopenhagener Buchhandel erschienen. Auf dem Titelblatt dieser Schrift, in der sich Kierkegaard mit dem Verhältnis von Offenbarung und Geschichte, von Glauben und Wissen auseinandersetzt, wird das Thema des Buches folgendermaßen angegeben: „Kann es einen historischen Ausgangspunkt für ein ewiges Bewusstsein geben, wie kann ein solcher mehr als historisch interessiert; kann man eine ewige Seligkeit auf ein historisches Wissen gründen?“ In Gestalt eines Gedankenexperiments will Kierkegaard dabei aufzeigen, dass das Christentum auf historischem und auf spekulativem Wege weder bewiesen noch widerlegt werden kann, beides für den Glaubenden vielmehr irrelevant ist, da der Glaube an ein vom Verstand nicht einholbares Paradox gebunden ist: das geschichtliche Faktum der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus.

2. Zur Durchführung:

Wie im Titel des Seminars angezeigt, geht es um dreierlei: (1) um ein Verständnis der Entstehungsbedingungen der *Philosophischen Brocken* im Kontext der Frage nach dem historischen Jesus, wobei vor allem auf die Positionen von Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) und David Friedrich Strauß (1808-1874) als unmittelbarer Anlass dieser Schrift eingegangen werden soll; (2) um eine Interpretation und Diskussion der wichtigsten Passagen der *Philosophischen Brocken* sowie (3) um deren theologische Wirkungsgeschichte, die exemplarisch einerseits an Rudolf Bultmann (1884-1976) und seiner Kierkegaard-inspirierten Antwort auf die Frage nach dem „Verhältnis der urchristlichen Christusbotschaft zum historischen Jesus“ (1960), andererseits an dem von Kierkegaard beeinflussten Paradoxbegriff und dessen theologischer Funktion bei Paul Tillich (1886-1965) dargestellt werden soll.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-ST2a/b

L5-EV-ST2a/b

L3-EV-ST2a/b

L3-EV-ST3a/b

L3-EV-RK

L3-EV-RD

L2/3/5-EV-RB (Religionstheorie)

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 12 (R-HF)

BA-RW 012

Literatur

Einschlägigliteratur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zur Anschaffung empfehle ich die Übersetzung der *Philosophischen Brocken* durch Liselotte Richter (EVA Taschenbücher, Bd. 25; zuletzt: 3. Auflage von 2002)

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Hochschuldidaktisches Kolloquium

Kolloquium, Lehrperson Rosendahl

WiSe 2010/11

Seite 26

Voraussetzung Auf Einladung.
Bem. zu Zeit und Ort Termin wird noch bekannt gegeben.

Studentag Praxisprojekt

Kurs, Lehrperson Plagenz

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 23.10.2010 - 23.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 2.731 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Einführung in die Religionspädagogik

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum, Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, bieten sich folgende Fragestellungen an: Was ist eigentlich unter Religion zu verstehen? Wo und in welchen Formen kommt sie vor? Wie kommt der/die Einzelne zu "seiner/ihrer" Religiosität? Wie ist Religion zu lehren? Welche Rolle kommt Religion an der öffentlichen Schule zu? Diese Fragestellungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will anhand der oben skizzierten Fragen ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT1 ab 1

L2-EV-PT1 1-4

L3-EV-PT1 1-4

L5-EV-PT1 1-4

Auch für Pfarramtsstudiengang.

Voraussetzung

Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010). Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPdL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08. Eine Nachmeldung für Erstersemester ist bei genügend Kapazität bei dem Dozenten unter Plagenz@em.uni-frankfurt.de möglich.

Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird als Moduleprüfung eine Klausur geschrieben (Termin: 22.2.2011, 16-18 Uhr)

Zu Beginn des Proseminars liegt ein Seminarreader mit den benötigten Texten vor. Bem. zu Zeit und Ort Am Di, 22.2.2011 findet von 16-18 Uhr in Raum IG 311 die Klausur statt.

Religion bei Kindern und Jugendlichen (Religiöse Sozialisation)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Krebs

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen weniger vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbolbildung stellt eine wichtige Brücke für den Zugang zu Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur religiösen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen und leitet zugleich zu Methoden

empirischer Erforschung kindlicher Vorstellungen und jugendlicher Religiosität an. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB 5-6

L3-EV-PT1 1-4

L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB 5-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung

Auch für Pfarramtsstudiengang
Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010). Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPdL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 06.11.2010, 9:15-15:30 Uhr, NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet. Studierenden, die BA-RW 013 absolvieren, wird die parallele Belegung des Tutoriums Empirische Religionsforschung (Kernke) im gleichen Semester dringend empfohlen.

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.

Literatur

Bem. zu Zeit und Ort In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 6.11.2010, 9:15-15:30 Uhr, NG 1.701) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Verständigung über Religion (Gruppe 1)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Rosendahl

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrerinnen zählt im Fach EV, Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülern und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Inhalt

Lehramt:

L1-EV-PT1 ab 1

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB ab 5

Nachweis

L3-EV-PT2 ab 5
L5-EV-PT1 1-4
L5-EV-RB ab 5

Bereichschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitalen, einer 90-minütigen Gruppensupervisions-sitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilneh-merzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmelde-system im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010): Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung ‚Verständigung über Religion‘ im WS an, die für Sie in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppen-zuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 2)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt
Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrerinnen zählt im Fach EV, Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Lehramt:

L1-EV-PT1 ab 1
L2-EV-PT1 1-4
L2-EV-RB ab 5
L3-EV-PT2 ab 5
L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB ab 5
Bereichschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitalen, eine 90-minütige Gruppensupervisions-sitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilneh-merzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmelde-system im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010): Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung ‚Verständigung über Religion‘

im WS an, die für Sie in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppen-zuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Die Literatur wird über WebCT bereitgestellt.

Verständigung über Religion (Gruppe 3)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Rosendahl

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt
Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller Lehrerinnen zählt im Fach EV, Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Lehramt:

L1-EV-PT1 ab 1
L2-EV-PT1 1-4
L2-EV-RB ab 5
L3-EV-PT2 ab 5
L5-EV-PT1 1-4
L5-EV-RB ab 5

Bereichschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitalen, eine 90-minütige Gruppensupervisions-sitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilneh-merzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmelde-system im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010): Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung ‚Verständigung über Religion‘ im WS an, die für Sie in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppen-zuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

RU im Kontext Europa

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Heinbrock

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt

Moderner Religionsunterricht der öffentlichen Schule muss Texte des Christentums in gegenwärtigen kulturellen und religiösen Kontexten lesen, um sie für Insider wie Outsider verständlich zu machen. Dazu gehört neben anderen Religionen spätestens im 21. Jahrhundert auch der Europäische Kontext. Was aber meint „Kontext“ genauer in anthropologischer, hermeneutischer und pädagogischer Hinsicht? Und was sagt uns in Deutschland der Blick auf Schule und religiöse Erziehung in anderen Ländern?

Die Vorlesung möchte diese Frage aufnehmen und folgende Problemstellungen entfallen:

- In rechtliche Rahmenbedingungen und den bildungstheologischen Ansatz moderner Religionsdidaktik in Deutschland einführen
- Grundorientierungen über die spezifischen Reform-Entwicklungen religiöser Erziehung in unseren Nachbarländern geben
- Ein Grundverständnis kontextueller Theologie und Religionspädagogik vermitteln
- Nach der Bedeutung nationaler und regionaler kultureller Prägungen für religiöse Lernprozesse fragen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-PT1 1-4

L3-EV-PT1 1-4

L5-EV-PT1 1-4

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).

Beraten und Heilen: Seelsorge nach Tillich

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Heimbrock

Mi, woch, 10:00 - 12:00, (G-Nebengeb. - NG 1, 701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Zu den Grundfunktionen von Kirche im 21. Jahrhundert gehört die Lebensbegleitung in Gestalt von Beratung in Lebens- und Glaubenskrisen. Dazu wird seit geraumer Zeit auf Methoden und Verfahren der modernen Psychotherapie zurückgegriffen. Seit einiger Zeit wird gefragt, worin dann aber der Mehr-/Wert kirchlicher Seelsorge gegenüber säkularer Beratungsarbeit besteht. Was kommt mit dem Faktor „Religion“ hinzu? Wird Religion nicht zur Psychotechnik verflacht, wenn man die Dimension der „Heilung“ aus der Seelsorge herausnimmt? Oder ist das notwendig, um nicht der Faszination fundamentalistischer Heilsversprechungen zu erliegen?

Diese Fragen hat bereits der Theologe Paul Tillich Mitte des letzten Jahrhunderts gestellt. Seine Antwortversuche werden gesichtet und eingehend reflektiert. Das Seminar bietet gleichzeitig eine Einführung in moderne Seelsorgekonzepte insgesamt. Diese Veranstaltung ist für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.

Voraussetzung

Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (inkl. praktischer Erkundung und Präsentation im Seminar) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Wer sich einlesen möchte, nehme Karin Grau, "Healing Power"-Ansätze zu einer Theologie der Heilung im Werk Paul Tillichs, Münster 1999 zur Hand.

Glauben und Lernen (das Kommen Gottes in die Welt) (Seminar zur Bildung in theol. und rel.päd. Perspektive)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Rosendahl

Mi, woch, 08:00 - 10:00, (G-Nebengeb. - NG 1, 701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Es weihnachtet sehr. Vielleicht ist das in den Frankfurter Herbsttagen noch nicht so ganz sichtbar, aber sei's drum: Woran erkennen wir eigentlich, dass „es weihnachtet“? Wir sortieren und ordnen unsere Lebenswelt anhand mehr oder minder deutlich

erkenntbarer Zeichen, die auf Wesentliches verweisen. Dahinter stehen vielfältige Lernprozesse, die unsere Wahrnehmung anleiten.

Man nennt dies mitunter das „Baedeker“ (ein bekannter Reiseführer)-Phänomen: Man weiß nur, was man sieht und man sieht nur, was man weiß.

Unsere religiöse - oder allgemeiner kulturelle - Bildung ermöglicht uns eine (scheinbar?) selbstverständliche Navigation und ein allzu häufiges Wiedererkennen.

Doch woher wissen wir, was wir glauben, was wir glauben sollen?

Anhand der Adventszeit und des Weihnachtstages werden wir uns in diesem Seminar mit Carlo Ginzburg auf die „Spurensuche“ begeben: Theologische bzw. religiöse Lernprozesse aufzudecken, die die christliche Gewissheit des Kommens Gottes erfahrbar und verstehbar machen wollen. Vorzügliche Lernorte hierfür sind Ihre zukünftigen Handlungsfelder, Gemeinde und Schule.

Wie wird im Religionsunterricht, im Konfirmandenunterricht, in der Diakonie das Wissen / die Botschaft / das Geschehen, Weihnachten thematisiert und ausgestellt, um den Menschen - auf den Weg zu schicken - zur Krippe? Und im Kontrast (Wie) Geschichte dies auf der Zeit? Unsere Spurensuche wird also - dem Thema angemessen - nicht bloß im Seminarraum und über Texten stattfinden. Mit Camcorder und Fotoapparat sollen Ein- und Ausdrücke festgehalten werden, als Abschluss des Seminars - gewissermaßen zu Epiphantas - wird eine Dokumentation adventlicher und weihnachtlicher Bildungsprozesse entstehen.

Lehramt:

L3-EV-RB ab 5

Nachweis

Auch für Pfarramtsstudiengang.

Voraussetzung

Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).

Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmeranzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Bei Zeit und Interesse sei zur Vorbereitung empfohlen:

- Matthias Morgenroth: Weihnachts-Christentum. Moderner Religiosität auf der Spur, Gütersloh³2003
- Athanasius: De Incarnatione (dt. Übersetzung "Über die Menschwerdung" in BKV Bd.31)
- Markus Bunnfuß: Tradition und Innovation, Berlin [u.a.] 1997

Kreuz: Gestalt und Botschaft - muss im WS 10/11 leider entfallen

Seminar, Lehrperson Grevell/Heimbrock

Inhalt

Das „Wort vom Kreuz“ in der Verkündigung des Paulus gehört zu den theologischen Zentralthemen. Während die Erschließung des Themas über exegetische und dogmatische Reflexionsgänge zu relevanten biblischen Texten gerade in der protestantischen Theologiebleibt ausgearbeitet worden ist, hat man der ästhetischen Formgebung wie Rezeption bislang weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Das Thema der Kreuzesdarstellung, einer der wichtigsten Gegenstände abendländischer Kunst vor der Moderne, ist nach der Emanzipation der Kunst aus dem engeren Rahmen christlicher Kunst keineswegs verschwunden, sondern bis heute ein bedeutendes Sujet. Diese künstlerischen Formgebungen, aber auch das zeitlich parallele Phänomen einer permanenten alltäglichen Begegnung mit Kreuzesdarstellungen in der Bild- und

Kirscheesprache der nach-moderner Mediensgesellschaft sind bislang in ihrer Relevanz für theologische und insbes. christologische Urteilsbildung kaum erschlossen worden.

Hier setzt das Seminar an und fragt: Was bringen Menschen in der Wahrnehmung von Kreuzdarstellungen und Skulpturen unterhalb von Textentzifferung zum Verstehen der Botschaft ein? Wie können Lernprozesse mit Kindern und Jugendlichen daraus methodische Anregungen beziehen? Thematisiert wird mit empirischen Einzelstudien das Gestaltverstehen bei Kindern und Erwachsenen, andererseits professionelle Gestaltungspraxis von PfarrerInnen und kirchlichen MitarbeiterInnen im liturgischen Umgang mit dem Kreuz. Das Seminar zielt auf didaktische Überlegungen, verbunden damit auf eine theologische Hermeneutik im Spannungsfeld von Leiblichkeit, Wahrnehmung und Deutung.

Voraussetzung
Diese Veranstaltung ist für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Teilnahme an **allen** Elementen der Blockveranstaltung!

Literatur
Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (inkl. praktischer Erkundung und Präsentation im Seminar) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Nützlich zur Vorinformation über die Fragestellung:

- H.-G. Heimbrock: Die Gestalt des Kreuzes - Phänomenologische und theologische Erwägungen, In: Pastoralthologie 97 (2008), 54-71

Praktikumsvorbereitung Gemeindepraktikum - muss im WS 10/11 leider entfallen

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Plagatenz
Pädagogik des jüdisch-christlichen Gesprächs

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Brunnik/Schneider-Quindau

Mi, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt
Der jüdisch-christliche Dialog stellt für Juden und Christen einen je eigenen Lernprozess dar, in dem sowohl die gemeinsamen Wurzeln als auch die geschichtlichen Unterschiede nachvollzogen werden können. Das Seminar will an grundlegenden Themen wie „Schabbat/Sonntag“, „Torat/Alt und Gesetz“, „Abendmahl und Pessach“, an liturgischen Stücken wie dem „Vater unser“, dem Achtenhbitengebet und dem „Credo“ und in historischen Exkursen zur Entstehung von rabbinischem Judentum und Christentum dem jüdisch-christlichen Dialog der letzten 50 Jahre folgen und seine Bedeutung für den Religionsunterricht und die Katechese heute deutlich machen. Vorgesehen ist auch der Besuch eines Gottesdienstes in der Synagoge und in der Kirche mit jeweiliger Einführung.
Lehramt:

Nachweis
L3-EV-RD ab 5

Voraussetzung
Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).

Kontakt:

werner.schneider-quindau@gmx.de

Tel. 069/559440

Literatur
• Micha Brumlik: Was stimmt? Judentum - Die wichtigsten Antworten. Herder Spektrum, Freiburg 2007
• Gabriele Kammerer: Wie hältst du's mit dem Judentum? Christliche Suchbewegungen im Gespräch. 50 Jahre Evangelischer Arbeitskreis Kirche und Israel in Hessen und Nassau, Heppenheim 2003

• Alle Morgen neu. Eine Einführung in die jüdische Gedankenwelt am Beispiel des Achtengebets, Hsrg. von Douwe van der Sluis, Peter J. Tomson u.a., erw-rav.

Religion und Populäre Kultur

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Heimbrock

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt
Kinder und Jugendliche werden durch populäre Kultur stark geprägt. Das hat auch die neuere Praktische Theologie erkannt und sich auf Spurensuche nach Religionen in der Popkultur begeben. Das Seminar wird Ansätze zur Erschließung der religiösen Dimension in der populären Kultur behandeln und exemplarisch verschiedene Bereiche der populären Kultur (z.B. Musik, Kino, neue Medien, Werbung) erkunden. Dabei wird nach Rückschlüssen für die religionspädagogische Praxis gefragt.
Lehramt:

Nachweis

L3-EV-RK 5-8

Voraussetzung
Auch für Pfarramtsstudengang
Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).
Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerszahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters über Web-CT bereitgestellt.

Literatur
Jugendliteratur im Religionsunterricht (Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik für LZL3)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt
Jugendliteratur kann zum geeigneten Material für den Religionsunterricht werden, da in ihr oft religiöse Themen angesprochen und verarbeitet werden. Gemeinsam wollen wir uns auf religiöse Spurensuche begeben, verschiedene Werke auf ihre Verwendbarkeit im Unterricht hin untersuchen und auch praktische Überlegungen für den Einsatz entwickeln.

Sie sollten Interesse an (Jugend-) Literatur mitbringen, da im Laufe des Semesters ca. 5 Bücher von allen gelesen und bearbeitet werden.

Lehramt:

L2-EV-PT 1 ab 1

L3-EV-PT 2 ab 5

Nachweis

Voraussetzung

Auch für Pfarramtsstudengang.
Vorausgesetzt wird das 1. Schulpraktikum sowie das Proseminar RP (gilt für L3).
Erwartet werden außerdem die Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme (inklusive Buchlektüre) und dazu, methodische Wege selbst zu beschreiben und auf der Basis von theoretischen Überlegungen zu reflektieren. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).
Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerszahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur
Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Die benötigte Literatur liegt zum Veranstaltungsbeginn vor. Die im Seminar zu lesenden Jugendbücher müssen gekauft und gelesen werden.

Unterrichtsgestaltung RU in der Förderschule (L5)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Breitbart

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 23.10.2010 - 23.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Das Seminar führt praxisnah in die Gestaltung von Religionsunterricht in Förderschulen ein. Neben dem Kennenlernen und Erproben von Lernformen und Methoden steht die Entwicklung eines eigenen Unterrichtsentswurfs im Vordergrund. Elemente des Entwurfs werden exemplarisch in der Seminargruppe erprobt und reflektiert. Begleitend hierzu werden gemeinsam Planungsgrundlagen erarbeitet und ein Einblick in unterschiedliche didaktische Konzeptionen des RU an Förderschulen gegeben.

Nachweis

Lehramt:

L5-EV-PT1 1-6

Voraussetzung

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 18.07.-13.09.10). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

• Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie?; Neukirchen-Vluyn 1999

• Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte: erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernbehinderte, Stuttgart 2001

Bem. zu Zeit und Ort: Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden (22.-23.10.10; 04.12.2010, jeweils 9-18 Uhr) gestaltet.

Unterrichtsgestaltung RU in der Primarstufe (Fachdidaktik L1)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Das Seminar gibt einen Überblick zu didaktischen Konzeptionen und Methoden für den Religionsunterricht in der Grundschule.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT1 1-6

Voraussetzung

Das 1. Schulpraktikum sowie das Proseminar Religionspädagogik sollten absolviert sein, um auf Praxiserfahrungen und theoretischen Begegnungen mit religionspädagogischen und didaktischen Fragestellungen aufbauen zu können.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).

Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Möglichkeit für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entscheidende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den benötigten Texten vorliegen.

Literatur

Methodenworkshop zur Empirische Theologie: Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur

Kolloquium, Lehrperson Heimbrock/Kemtkel/Krebs/Leonhard/Meyer

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 2.731 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 08

WiSe 2010/11

Seite 35

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende des Seminars Religiöse Sozialisation und dient in diesem Zusammenhang der Vorbereitung empirischer Praxiserkundungen. Sie ist darüber hinaus aber offen für alle Studierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirisch-theologischen Projekten interessiert sind. Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung unter den Fragen:

Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung? Was sind „Daten“? Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt? An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge?

Neben dieser Grundinformation geben Einzelbausteine Gelegenheit, konkrete Methoden wie Bildanalyse, Interview oder Teilnehmende Beobachtung kennen zu lernen. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010). (Möglichkeit für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entscheidende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Am Seminar Religiöse Sozialisation (Krebs) Teilnehmende sind automatisch auch zu diesem Workshop angemeldet. Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band:

• Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforscht, Göttingen 2007 (UTB)

Literatur

PS Religionspädagogik-Klausur

Klausur, Lehrperson Seebach

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 22.02.2011 - 22.02.2011, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Voraussetzung

Praktisch-theologische Sozietät: Empirische Professionsforschung in der Theologie

Kolloquium, SWS: 3,0, Lehrperson Heimbrock

Fr, woch, 14:00 - 19:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Voraussetzung

Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Repetitorium Praktische Theologie - muss im WS 10/11 leider entfallen

Kolloquium, SWS: 2,0, Lehrperson Heimbrock

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010).

Bem. zu Zeit und Ort: **Erstes Treffen am Di, 19.10.**

Tutorium Empirische Religionsforschung - muss im WS 10/11 leider entfallen

Tutorium, SWS: 2,0, Lehrperson Kemtkel

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010). Das Tutorium kann nur stattfinden, wenn bis zum 15.9. eine Mindestteilnehmendenzahl erreicht wird.

Schulpraktika

Nachbereitung Herbstpraktikum

Schulpraktische Studien, Lehrperson Seebach/Thiele

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 22.01.2011 - 22.01.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

WiSe 2010/11

Seite 36

Sa, Einzel, 13:00 - 16:00, 22.01.2011 - 22.01.2011, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum,
Belegungspräferenz Fb 10

Sa, Einzel, 13:00 - 16:00, 22.01.2011 - 22.01.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt
Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten
Entwicklung der Lehrpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung
aufgegriffen und vertieft werden.

Lehramt:

L1-EV-SPS ab 2

L2-EV-SPS ab 2

L3-EV-SPS ab 2

L5-EV-SPS ab 2

Literatur
Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.
Bem. zu Zeit und Ort: Die Seminarsitzungen finden z.T. während des Schulpraktikums statt und dienen der
Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Termine der Begleitsitzungen: 6.9., 14.9., 22.9., 30.9.2010, jeweils von 14.45-17.45
Uhr.

Vorbereitung Frühjahrspraktikum (Gruppe II)

Schulpraktische Studien, SWS: 2,0 Lehrperson Leonhard

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstrraum Fb 06) Seminarraum

Mo, Einzel, 14:45 - 17:45, 07.03.2011 - 07.03.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, Einzel, 14:45 - 17:45, 16.03.2011 - 16.03.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Do, Einzel, 14:45 - 17:45, 24.03.2011 - 24.03.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, Einzel, 14:45 - 17:45, 29.03.2011 - 29.03.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt
Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden:
Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? Welche
Aufgaben und Ziele hat der Religionsunterricht? Welche fachdidaktischen Ansätze
sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete
Unterrichtsvorhaben geplant werden als auch Beobachtungs- und Analyseverfahren
für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt
zur jeweiligen Praktikumschule aufgenommen werden, um deren spezifische
Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Nachweis

L1-EV-SPS ab 2

L2-EV-SPS ab 2

L3-EV-SPS ab 2

L5-EV-SPS ab 2

Literatur
Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.
Bem. zu Zeit und Ort: Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag im Religionspädagogischen Amt
durchgeführt (Termin: 3.11.10)

Begleitsitzungen am 7.3., 16.3., 24.3., 29.3.11, jeweils 14.45-17.45 Uhr.

Vorbereitung Frühjahrspraktikum (Gruppe I)

Schulpraktische Studien, SWS: 2,0 Lehrperson Seebach

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Mo, Einzel, 14:45 - 17:45, 07.03.2011 - 07.03.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstrraum Fb 06)
Seminarraum

Mi, Einzel, 14:45 - 17:45, 16.03.2011 - 16.03.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstrraum Fb 06)
Seminarraum

Do, Einzel, 14:45 - 17:45, 24.03.2011 - 24.03.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstrraum Fb 06)
Seminarraum

Di, Einzel, 14:45 - 17:45, 29.03.2011 - 29.03.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstrraum Fb 06)
Seminarraum

Inhalt
Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden:
Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? Welche
Aufgaben und Ziele hat der Religionsunterricht? Welche fachdidaktischen Ansätze
sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete
Unterrichtsvorhaben geplant werden als auch Beobachtungs- und Analyseverfahren
für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt
zur jeweiligen Praktikumschule aufgenommen werden, um deren spezifische
Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Lehramt:

L1-EV-SPS ab 2

L2-EV-SPS ab 2

L3-EV-SPS ab 2

L5-EV-SPS ab 2

Literatur
Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.
Bem. zu Zeit und Ort: Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag im Religionspädagogischen Amt
durchgeführt (Termin: 3.11.10).

Begleitsitzungen am 7.3., 16.3., 24.3., 29.3.11, jeweils 14.45-17.45 Uhr.

Religionswissenschaft

Vergleichende Religionswissenschaft

Einführung in den Hinduismus - Die Upanishaden

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

Mi, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt
In der kanonisch gewordenen Systematisierung des als „Wissen“ (Skr. *veda*)
bezeichneten Grundkorpus hinduistischer Religiosität bilden die Upanishaden die
„Vollendung des Veda“ (Skr. *vedānta*). Entstanden vermutlich ab dem 8. Jh. v. Chr.
spiegeln sich in diesen Texten Umwälzung wieder, die maßgeblich wurden für spätere
Entwicklungen im Hinduismus oder auch im Buddhismus. Entgegen der vor allem
auf den korrekten Vollzug der Opferrituale ausgerichteten Orthopraxie der früheren
Textschichten des Veda wendet sich die Aufmerksamkeit in den Upanishaden nach
innen, Spekulationen über das Wesen der Welt, der menschlichen Existenz und ihrem
Verhältnis zueinander nehmen größeren Raum ein, sowie Fragen nach den Ursachen
des Leidens und Überlegungen zu dessen Überwindung in Form einer gezielten
Veränderung der Geisteshaltung durch meditative Übungen. Prägende Begriffe wie
atman, das individuelle Selbst und *brahman*, den umfassenden Seinsgrund erhalten
ihre klassische Gestalt, ebenso wie Vorstellungen über die Handlungskausalität
karma und Wiedergeburt. Anhand von Übersetzungen ausgewählter Upanishaden
sollen die zentralen Konzepte kennengelernt und ihr Einfluss auf spätere Systematiker
des Vedānta wie Shankara (8./9. Jh.), Ramanuja (11./12. Jh.) und Madhva (ca. 12./13.
Jh.) nachvollzogen werden.

Lehramt:

Nachweis

- L1-EV-KR1 1-6
- L2-EV-KR1 1-3
- L3-EV-KR1 1-3
- L5-EV-KR1 1-3

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003A

MA-RW 019

Literatur
Texte stehen in WebCT bereit.

Feste und Zeiten im jüdischen, christlichen und im islamischen Kalender

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Volke

Di, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalkentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6
Feste sind eine wichtige Praxis in jeder Religion. Durch Feste wird an unerhebliche Glaubensinhalte, an bedeutende Personen und herausragende Ereignisse erinnert. Für Außenstehende sind Feste oft das Einzige, das von dieser Religion wahrgenommen wird. In Deutschland richten sich arbeits- und schulfreie Tage und Ferien zum Teil nach den christlichen Festen. Muslime kennen manchmal nicht die Bedeutung der christlichen Feste. Umgekehrt hören Lehrer in deutschen Schulen von ihren muslimischen Schülern von den Feiertagen im Islam, ohne aber dazu ein fundiertes Wissen zu haben. Im Rahmen des Seminars soll auch die Praxis eines Festes kennengelernt werden.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L3-EV-RD 5-8

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/Innen müssen sich bis zum 11. Oktober per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

Literatur
• Karl-Heinz Blietz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 2001
• Annemarie Schimmel: Das islamische Jahr, Zeiten und Feste, München 2001

Geschlecht und Religion

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt
Nachweis

Lehramt:

L1-EV-KR1 1-6

L2-EV-KR1 1-3

L3-EV-KR1 1-3

L5-EV-KR1 3-6

- BA-Religionswissenschaft:**
- BA-RW 002
 - BA-RW 003

Literatur

Praxisprojekt Religion

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Bertrand/Schmidt

Fr, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

Die einmalig stattfindende **Einführungssitzung** soll am **Freitag den 29. Oktober 2010 von 16:00 - 18:00 Uhr im NG 2.701** stattfinden. Die Termine der einzelnen kollektiven Praxis-Projekte, für den Raum NG 2.701 (Fr 16-18) reserviert, werden zu Beginn der Vorlesungszeit über einen **Aushang an der Tür des Raums 711** bekannt gegeben. Die angegebenen Zeiten beziehen sich nicht auf wöchentlichen Unterricht (!) sondern kennzeichnen generell die Zeiten, an denen Vor- und Nachbereitungssitzungen individuell stattfinden werden.

Die Übung "Praxisprojekt Religionen" ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teillelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Studierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teillelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung (für den Magisterstudiengang) bzw. bis zur BA-Arbeit (für den Bachelor-Studiengang) absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frúnzeitlig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen geordnet und reflektiert kennengelernt und als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden. Die Einzeltermine kollektiver Explorationen werden durch den Aushang an der Tür des Raumes 711 bekannt gegeben. Für individuelle Explorationen ist Dr. Karsten Schmidt zuständig; mit ihm müssen gewünschte individuelle Explorationen abgesprochen werden.

Einführungssitzung für Magister- und Bachelor-Studierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft.
BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 005

Religiöse Kommunikation

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Roth

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Kultur als Text und Religion als Kommunikationssystem zu betrachten ist eine gängige Methode der Religionswissenschaft, um sich dem Phänomen Religion zu nähern. Dabei geht die Forschung davon aus, dass kultureller Systeme wie ein Text zu lesen und interpretieren sind, wobei Religion eines dieser Teilsysteme ist. Mit dem Analyseschema „Kommunikation“ im Bereich „Religion“ lassen sich spezielle Interaktionsmuster herausarbeiten und Besonderheiten einer religiösen Kommunikation erkennen.

Das Proseminar wird unterteilt in einen theoretischen und einen praktisch-vergleichenden Teil. Im theoretischen Abschnitt soll „Religion“ dezidiert als kommunikatives Phänomen wahrgenommen und entsprechnende Theoriedebatte kennengelernt werden. Im vergleichenden Abschnitt werden die erarbeiteten Theorien an konkreten Kommunikationsformen erprobt: Gebet, Ritual, Wahrsagung, magische Praktiken usw.

Nachweis **Lehramt:**

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1
- L3-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 002

- BA-RW 004

- Mörth, I.: (1993), "Kommunikation", in: HwG Bd. 3, S. 392-414
- Schützel, R.: (2004), Soziologische Kommunikationstheorien, Tübingen
- Tyrell, H. [u.A.]: (Hg.), (1998), Religion als Kommunikation, Würzburg

Wissenschaftliches Arbeiten

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Roth

Mi, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 4.201 Seminarraum

Inhalt

Das wissenschaftliche Arbeiten ist das Markenzeichen eines Akademikers. Im Verlauf des Studiums erlangt die Studentin/der Student die Fähigkeiten der Literaturrecherche, den kritischen Umgang mit Primär- und Sekundärliteratur und eignet sich ein wissenschaftliches Vokabular an, mit dessen Hilfe sie/er Sachverhalte objektiv in universitären Arbeiten darzustellen vermag. Diese Übung hat zur Aufgabe die Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten zu vermitteln:

- Wie recherchiere, prüfe, verarbeite und archiviere ich Literatur?
- Wie schreibe ich eine Hausarbeit/einen Essay? Wie halte ich ein Referat?
- Wie zitiere/paraphrasiere ich?
- Wie gehe ich mit Primär-/Sekundärquellen um?

Gewappnet mit diesen Grundlagen soll anhand ausgewählter religionswissenschaftlicher Texte das Erlernte praktisch angewendet und die eigenen Fertigkeiten verbessert werden.

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 001

- Esselborn-Krumhiegel, H.: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Paderborn 2004
- Franck, N. und Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Stuttgart 12 2005
- Boeglin, M.: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt, München 2007

Ritualtheorien

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Di, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-KR1 1-6
- L2-EV-KR1 1-3
- L2-EV-KR2a 3-6
- L3-EV-KR1 1-3
- L3-EV-KR2a 4-6

- L5-EV-KR1 1-3

- L5-EV-KR2a 3-6

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 002

- BA-RW 004

- BA-RW 007

- BA-RW 009

Literatur

Das moderne hinduistische Selbstverständnis in den Filmen "Bollywoods"

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

Mo, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Inhalt

Ein hermeneutischer Grundsatz besagt, dass es sich bei einem zu verstehenden Gegenstand um die „Erkenntnis von Erkanntern“ (A. Boeckh) handelt oder um „Konstruktionen zweiten Grades“ (A. Schütz). Es geht um den Versuch zu verstehen, wie bestimmte Menschen sich und ihre Welt selbst verstehen. Ein für die heutigen inder zentrales Medium der Artikulation eines kollektiven Selbstverständnisses sind die populären Filme der sog. Bollywood-Industrie. Im Seminar wollen wir in einem „religionsmedienswissenschaftlichen“ Ansatz (H. Mohr) Film zunächst allgemein als religionswissenschaftlichen Gegenstand erschließen, um dann anhand ausgewählter Beispiele typische Merkmale der Bollywood-Filme nach Form und Inhalt zu untersuchen. Dabei wird es um Fragen gehen wie: Welche Rolle traditionelle hinduistische Elemente dort spielen - neben offensichtlichen Verweisen auf die klassischen Epen wie Mahabharata oder Ramayana sind dies fein ästhetische Elemente oder auch direkte Problematisierungen z.B. der Kastenordnung oder der Stellung der Frau - oder auch die Frage, wie sich das Ringen der größten Demokratie der Welt um eine gemeinsame indische Identität angesichts multireligiöser Konflikte und dem Aufeinanderprallen von Tradition und Moderne spiegelt. Neben den unvermeidlichen Shah Rukh Khan-Filmen werden auch Klassiker wie „Mother India“ und „Sholay“ sowie Autorenter wie Satyajit Ray oder Deepa Mehta herangezogen.

Lehramt:

- L2-EV-KR2b 3-6

- L3-EV-KR2b 4-6

- L3-EV-KR3b 7-8

- L3-EV-FK 5-8

- L5-EV-KR 2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 006

- BA-RW 007

- BA-RW 008

- BA-RW 013

- MA-RW 007

MA-RW 008
MA-RW 019

Literatur
Indien im Spannungsfeld der Moderne

Literatur in WebCT

Die christlichen Kirchen in islamischen Ländern des Vorderen Orients

Hauptseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wertes

Mo., woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Inhalt
Nach der Ausbreitung des Islams lebten fast alle Christen im östlichen Mittelmeerraum nicht mehr unter byzantinischer Herrschaft. Anfangs wurden die Araber als Befreier begrüßt, doch im Verlauf der Jahrhunderte wechselten sich Zeiten der Toleranz und der Unterdrückung ab. Diese Geschichte soll für die verschiedenen christlichen Kirchen in ihrem jeweiligen Lebensraum nachgezeichnet werden, wobei das Schwergewicht auf das Verhältnis der christlichen Untertanen zur islamischen Herrschaft gelegt wird. Auch ein Blick auf die heutige Situation in den Staaten des Vorderen Orients soll nicht ausbleiben. Erwartet wird die Bereitschaft der Studenten, ein Referat zu übernehmen. Eine gesonderte Anmeldung zum Seminar ist nicht erforderlich.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

BA-RW 009

MA-RW 008

Literatur
Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Geliebte Religiosität in der Hindu-Kultur und im Buddhismus

Blockseminar, Lehrperson Mittwede

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 08:00 - 20:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

So, Einzel, 08:00 - 20:00, 19.12.2010 - 19.12.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Religion und Film

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Lehramt:

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L3-EV-KR3b 7-8

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

BA-RW 007

BA-RW 009

MA-RW 007

MA-RW 009

MA-RW 019

Literatur

Religionen im Römischen Reich

Seminar, SWS: 2,0

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 7 Hörsaal HZ 7 (vorrangiges Belegungsrecht Fb 02)

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-RK 5-8

L3-EV-RD 5-8

L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

BA-RW 009

MA-RW 008

MA-RW 009

Literatur

Religionsbegegnung entlang der "Seidenstraße" I

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Vor allem in der Zeit zwischen dem 1. Jh. v. Chr. und dem 15. Jh. n. Chr. ermöglichte der intensive Handelsaustausch entlang der sog. Seidenstraße auch den Transfer von Religionen. Zwischen Mittelmeersstädten wie Antiochia und Tyrus im Westen und der chinesischen Stadt Chang'an im Osten entspann sich ein einzigartiger Begegnungsort von Traditionen wie dem Manichäismus, dem (nestorianischen) Christentum, dem Buddhismus, dem Islam u.a. Die räumliche Ferne zu den Zentren der jeweiligen Traditionen und die multikulturelle Dichte in den Städten und Siedlungen eröffneten einerselbst Freiräume, zwangen andererseits aber auch zu besonderen Übersetzungs- und Inkulturationsleistungen. Besonders die Funde von Texten und bildlichen Darstellungen in den Höhlen der Cavesstädte Turfan und Dunhuang geben darüber Aufschluss - so finden sich u.a. buddhistische Texte in Türkisch, Wandmalereien des Mani als Buddha oder das in chinesisch verfasste „Jesus-Messias-Sutra“. Im Seminar sollen zunächst die relevanten Traditionen, Völkerstämme und Reiche in ihrer Entwicklung verfolgt werden. An ausgeprägten Beispielen werden wir die verschiedenen Ausformungen wechselseitiger Beeinflussung untersuchen. Dies wird schließlich als Grundlage dienen für eine Bearbeitung der methodologisch relevanten Frage nach der Bedeutung von geographisch-ökonomisch-politischen Gegebenheiten

für die Ermöglichung der Begegnung, Veränderung und Vermischung religiöser
Darstellungsformen und Inhalte.

Lehramt:

- L2-EV-KR2b 3-6
- L3-EV-KR2b 4-6
- L3-EV-KR3b 7-8
- L3-EV-RK 5-8
- L3-EV-RD 5-8
- L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008
- BA-RW 009
- MA-RW 008
- MA-RW 009

MA-RW 020

Literatur Arbeitsmaterial wird in WebCT zur Verfügung gestellt.

Religiöse Pluralität zwischen Orient und Afrika - Judentum, Christentum, Islam und indigene Religionen in Äthiopien

Hauptseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Merten

Mo, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt

Äthiopien ist seit jeher dafür bekannt, einen ganz eigenen Kulturraum zu bilden. Er ist im Wesentlichen jüdisch-christlich geprägt. In diesem Land am Horn von Afrika leben aber auch Muslime sowie Angehörige indigener Religionen, so dass Äthiopien kulturell wie religiös zugleich als eine Brücke zwischen Orient und Schwarzafrika angesehen werden kann. Die Geschichte und das Selbstverständnis der verschiedenen Religionsgemeinschaften und ihr Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft soll in diesem Seminar erkundet werden. Erwartet wird die Bereitschaft der Studenten, ein Referat zu übernehmen. Eine gesonderte Anmeldung zum Seminar ist nicht erforderlich.

Lehramt:

- L2-EV-KR2b
- L3-EV-KR2b
- L3-EV-KR3b

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008
- BA-RW 009

MA-RW 008

Literatur Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Sterben, Tod und Bestattung als Thema im Judentum, im Christentum und im Islam

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Volke

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt Im Seminar sollen unterschiedliche kultur- und religionsbedingte Sierbe- und Bestattungskonzepte beleuchtet werden. Die Bestattungskultur der in Deutschland lebenden Muslime soll dabei ein wichtiges Thema sein. Bei einer mehrtägigen Exkursion werden wir Einblicke in die Arbeitsweise eines Bestattungsunternehmens nehmen, außerdem werden wir muslimische Grabfelder, einen kommunalen Friedhof und eine Krematorium besuchen. Dabei sollen auch Gespräche mit Juden und mit Muslimen zum Thema Sterben und Bestattung ermöglicht werden.

Nachweis

- L2-EV-KR2b 3-6
- L3-EV-KR2b 4-6
- L5-EV-KR2b 3-6

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

Voraussetzung

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich bis zum 11. Oktober per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

- Christoph Elsas (Hg.): Sterben, Tod und Trauer in den Religionen und Kulturen der Welt, Hamburg-Schnefeld 2008

Literatur

Islamische Religion

Arabisch I

Kurs, SWS: 6,0, Lehrperson Al-Kafrî

Mo, woch, 12:00 - 14:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Mo, woch, 16:00 - 18:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Mo, woch, 18:00 - 20:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Arabisch I Tutorium

Tutorium, SWS: 2,0, Lehrperson Al-Kafrî

Di, woch, 14:00 - 16:00, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

Arabisch III

Kurs, SWS: 2,0, Lehrperson Al-Kafrî

Mo, woch, 14:00 - 16:00, Neue Mensa - NM 126 Seminarraum

Der Prophet Muhammad im Wandel der Zeit

Proseminar, SWS: 4,0, Lehrperson Bodenstein

Mo, 14tägl, 12:00 - 16:00, ab 18.10.2010, Jügelhaus - H 6 Hörsaal 6

Inhalt

Das Proseminar zu Quellen der Prophetenbiographie spannt einen Bogen vom Koran als erster Quelle, über klassische #ad##- und #ra-Literatur bis hin zu aktuellen Prophetenbiographien. Unter Einbeziehung westlich-islamwissenschaftlicher Leben-Muhammad-Forschung sollen u.a. Fragen der Historizität, Funktion und Interpretation untersucht werden.

Lesefreudigkeit und die Bereitschaft auch englischsprachige Sekundärliteratur vorzubereiten wird vorausgesetzt.

Religionswissenschaft/islamische Religion:

Nachweis

BA 003 (IR-HF/NF)

- Ibn is##q, Muhammad: Das Leben des Propheten = as-#ra an-nabaw#ra. Aus dem Arab. übertr. und bearb. von Gernot Rotter, Katern, 1999
- Nagel, Timan: Mohammed. Leben und Legende, München, 2008

Literatur

- Schoeler, Gregor: Charakter und Authentie der muslimischen Überlieferung über das Leben Mohammeds, (Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur des Islamischen Orients ; N. F., 14), Berlin [u.a.], 1996

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2,0, Lehrperson N. N./Özsoy

Di, woch, 14:00 - 16:00
Voraussetzung

Dieses Kolloquium ist für die Promovierenden am Institut konzipiert. Die Teilnahme von Nicht-promovierenden ist nicht vorgesehen. Die Einzeltermine werden in der Homepage des Instituts bekannt gegeben.

Einführung in die islamische Religion

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Özsoy

Do, woch, 16:00 - 18:00, Jügelhaus - H 6 Hörsaal 6

In dieser Vorlesung werden einführende Kenntnisse über die islamische Religion vermittelt, wobei die folgenden Themen systematisch, historisch und kritisch behandelt werden: 1. Entstehung des Islams vor seinem historischen Hintergrund. 2. Quellen des Islam: Koran, Sunna und Idschihad. 3. Interpretationstraditionen der islamischen Quellen und daraus entstandene islamische Wissenschaften (systematische Theologie, Rechtsmethodik, Exegese). 4. Lehre des Islam: Glaube, Ethik, Recht.
Religionswissenschaft/islamische Religion:

Nachweis

Religionswissenschaft/islamische Religion:

Literatur

- BA 01-V, GV-GI
- Hartmann, Richard: Die Religion des Islam, Berlin 1944
- Hamidullah, Muhammad: Der Islam - Geschichte, Religion, Kultur, Köln 1996
- Kung, Hans: Der Islam: Geschichte, Gegenwart, Zukunft, Piper, 2006

Fiqh: Einführung in das Islamische Recht

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Bodenstein

Di, woch, 16:00 - 18:00, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

In diesem Seminar sollen die verschiedenen Ausprägungen des islamischen Rechts und ihre Methoden und Inhalte in historischer Perspektive betrachtet werden. Dabei soll der Blick auch auf Entwicklungen der Gegenwart gerichtet werden.
Religionswissenschaft/islamische Religion:

Nachweis

Religionswissenschaft/islamische Religion:

Literatur

- BA 010.a (IR-HF)
- Rohe, Mathias: Das islamische Recht: Geschichte und Gegenwart, München, 2009
- Kamr#;: Mohammad Hashim: Principles of Islamic Jurisprudence, Cambridge, 2003

Geschichte der islamischen Welt von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Do, woch, 14:00 - 16:00, Jügelhaus - H 6 Hörsaal 6

Nachweis
Religionswissenschaft/islamische Religion:

Religionswissenschaft/islamische Religion:

Grundkenntnisse über den Koran

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Özsoy

Do, woch, 12:00 - 14:00, Jügelhaus - H 6 Hörsaal 6

In dieser Vorlesung/diesem Seminar sollen Grundkenntnisse über den Koran, wie seine Genese, Struktur und seine Hauptthemen vermittelt werden. TeilnehmerInnen werden dadurch ein wissenschaftliches Bild von der Hauptquelle der islamischen Kultur und Religion sowie der islamischen Theologie gewinnen. In diesem Rahmen werden anhand der geeigneten Texte auch Gemeinsame und unterschiedliche Wahrnehmungs- und Annäherungsweisen der islamischen Theologie und der orientalistischen Koranforschung thematisiert. Der ausführliche Semesterplan sowie weitere Literaturangaben werden vor dem Semesterbeginn in WebCT angekündigt.
Religionswissenschaft/islamische Religion:

Nachweis

Religionswissenschaft/islamische Religion:

BA 02-V

Literatur

- Timan Nagel: Der Koran, Einführung, Texte, Erläuterungen, München: Beck, 1983
- Michael Cook: Der Koran, Eine kurze Einführung, Stuttgart: Reclam, 2002
- Dorothea Krawiulsky: Eine Einführung in die Koranwissenschaften, Ullm al-Qur'an, Bern 2006

Grundtexte der Koranexegese

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Özsoy

Di, woch, 12:00 - 14:00, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

In diesem Seminar werden grundsätzlichlich verschiedene Textstücke aus der koranexegesischen Literatur gelesen, übersetzt und kritisch analysiert. TeilnehmerInnen werden dadurch nicht nur mit Sprachverwendung einer klassischen Literaturgattung vertraut gemacht, sondern sie erwerben auch Kenntnisse darüber, wie die muslimische Koranlehrten und Kommentatoren an koranhermeneutisch relevante Fragen herangegangen ist und wie die verschiedenen Richtungen der muslimischen Koranauslegung sich mit dem Korantext sowie miteinander auseinandergesetzt haben.
Religionswissenschaft/islamische Religion:

Nachweis

Religionswissenschaft/islamische Religion:

Voraussetzung

BA 06-S, HS-IG, HS-KW
Teilnahmenachweis wird aufgrund regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Übersetzung eines zumindest 3seitigen Teils aus behandelten Texten.

Leistungsnachweis wird aufgrund regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Übersetzung eines gesamten Traktats, benoteter Leistungsnachweis nur aufgrund regelmäßiger Teilnahme und einer Hausarbeit vergeben.

Eine Literaturliste sowie ausgewählte Texte aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden vor dem Semesterbeginn in WebCT zur Verfügung gestellt.

Grundwissen Islamstudium Gruppe I

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Di, woch, 10:00 - 12:00, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

Nachweis

Religionswissenschaft/islamische Religion:

Grundwissen Islamstudium Gruppe II

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson N. N.

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Jügelhaus - H 5 Hörsaal 5

Nachweis

Religionswissenschaft/islamische Religion:

Islam in der Begegnung

Vorlesung, SWS: 4,0, Lehrperson N. N.

Mo, 14tägl! 12:00 - 16:00, ab 25.10.2010, Jügelhaus - H 6 Hörsaal 6

Inhalt

Europa und der Nahe Osten sind seit dem 19. Jahrhundert auf sehr vielfältige Weise eng miteinander verbunden. Europa ist im Nahe Osten in unterschiedlicher Form präsent. Muslime aus dem Nahe Osten reisen in einem vorher nicht bekannten Ausmaß nach Europa. Die Öffnung Europas, seine Durchlässigkeit für Menschen aus dem Nahe Osten (und anderen Regionen dieser Welt) ist seit dem 19. Jahrhundert ein Merkmal des modernen Europas selbst. So kamen Diplomaten, Bildungsreisende, Geschäftsreisende, Exilanten und Touristen nach Europa, von denen viele die Zukunft ihrer Länder maßgeblich mitgestalteten. Sie schufen einen Kanon an Bildern und Vorstellungen von Europa, vornehmlich durch das Verfassen von Reiseberichten. Im 20. Jh. geseilen sich Auslandskorrespondenten von Zeitungen, Studierende und Migranten hinzu, die ebenfalls zur Formation eines Bildes von Europa in der Heimat beitrugen, welches die Wahrnehmung Europas bis heute prägt. Europa ist seither in den Köpfen präsent, doch welches Europa?

Die Vorlesung wird sich mit den Bildern von Europa und den Europäern in einer der wichtigsten Quellengattungen für das Europa-Bild beschäftigen, den Reiseberichten. Hierbei geht es zum einen um den Entwurf eines theoretischen Rahmenkonzepts zum transkulturellen Prozess von Identität und Alterität und der Frage, welche Rolle religiöse Kategorien hierbei spielen. Hierbei ist zu fragen inwieweit die Auseinandersetzung mit dem Anderen im nächsten Schritt auch das Selbst transformiert hat. Auch sollen die historischen Verflechtungen von den Muslimen aus dem Nahen Osten mit Europa seit dem 19. Jh. aufgezeigt werden. Dieser theoretisch-historische Rahmen soll dann auf einzelne Berichte angewandt werden, die maßgeblichen Eindruck hinterlassen haben und Topoi im muslimischen Europadiskurs geprägt haben. Kontrastiv kann hin und wieder auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zur Auseinandersetzung mit dem Orient in europäischen Reiseberichten hingewiesen werden. Die 14-tägige Veranstaltung wird sich in den jeweiligen Sitzungen in einen Vorlesungsstil und einen Teil mit Textarbeit aufgliedern, um hieran erworbenes Wissen zu anzuwenden. Die Vorlesung nimmt in hohem Maße auch Bezug auf die Ringvorlesung "Wie viel Europa trägt der Islam?", die thematisch denachbart ist.

Nachweis

Religionswissenschaft/islamische Religion:

BA.08V

Voraussetzung Teilnahmebedingung: Teilnahme und die Anfertigung von Hausaufgaben (vorher per Email einzureichen), sind Teilnahmebedingung.

Nachholtermin Klausur Grundwissen Islamstudium

Klausur, Lehrperson Takim

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.10.2010 - 08.10.2010, Jügelhaus - H 1 Hörsaal 1

Orientierungsveranstaltung Islamische Religion

Orientierungsveranstaltung, Lehrperson Özsoy

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010

Ringvorlesung: Wieviel Europa trägt der Islam Europa? Das Heimischwerden des Islam in Deutschland: Möglichkeiten, Spannungsfelder, Perspektiven

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Sahin/Özsoy

Di, woch, 18:00 - 20:00, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Inhalt Die Ringvorlesung ist die unmittelbare Folge der Vorlesungsreihe im Sommersemester 2010 mit der Umkehrung der Fragestellung. Wir gingen von der Frage „wieviel Differenz Europa trägt“ und differenzierten zunächst die europäischen und islamischen Sichtweisen, um zielgerichtet und perspektivisch über Möglichkeiten, Spannungsfelder, Perspektiven der Einbürgerung bzw. des Heimischwerdens des Islam nachzudenken.

War dort der Diskussionszusammenhang „wieviel Islam Europa trägt?“, ist er nun umgekehrt: „Wieviel Europa trägt der Islam?“ Folgerichtig wird der Islam und werden die Muslime gefragt, wie sie sich die Integration in gesamtgesellschaftliche Strukturen und (Sub-)Systeme und Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Prozessen vorstellen. In welchen Kontexten sehen sie sich kulturell und theologisch herausgefordert? Welche Anpassungs- bzw. Erneuerungsnotwendigkeiten und Handlungsoptionen leiten sie aus ihren Analysen heraus? Selbstkritisch aber auch selbstbewusst werden sie mit der Frage konfrontiert, wie viel Anpassung ihre islamische Identität aushält und über die Vereinbarkeit eines islamischen und gleichzeitig europäischen Lebens diskutiert.

Die Vorlesungsreihe möchte Diskussionen aktueller Entwicklungen mit wissenschaftlicher Forschung- und Lehre verbinden und gleichzeitig ein Forum zur Diskussion beider oben skizzierter Dimensionen der Frage schaffen. Das Frankfurter Modell auf dem Wege der Etablierung einer islamischen Theologie versucht, in seinem Forschungsschwerpunkt „Islam und Muslime in/und Europa“ den klassischen islamischen Disziplinenkanon mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen zu konfrontieren, um sich notwendige Spannungsfelder zu vergegenwärtigen und den Kanon auf Europa bezogen zu kontextualisieren.

Dabei sollen allen voran den Studierenden die tatsächlichen gesellschaftlichen Problemfelder sowie die methodologischen und theoretischen Herausforderungen durch interdisziplinäre kritische Fragestellungen nahe gebracht werden. Daher werden unsere vorragenden Gäste aus verschiedenen Disziplinen besonders gebeten, diese richtungswisend zu formulieren und Denkansätze zu weiteren Forschungen zu geben. **Religionswissenschaft/islamische Religion:**

Nachweis

BA.04-V

Literatur Für Interessierte wird folgender Aufsatz als Einstimmung empfohlen:

- Özsoy Ö./Sahin, E.: *Existenzielle Voraussetzungen der Koranhennenneutik und soziale Komponenten ihrer Etablierung in Deutschland*, in: *Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 1/2010, 29-38

TU Wissenschaftliches Arbeiten

Tutorium, SWS: 2,0

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Nachweis

Religionswissenschaft/islamische Religion:

BA.01-TU, TU-WA

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Jüdische Religionsphilosophie

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Bauer

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Jüdisches Denken in Amerika

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts bildete sich auf Grund der unterschiedlichen Migrationswellen aus Europa - zunächst aus Deutschland, später aus Osteuropa - eine zunehmend eigenständige jüdische Gemeinschaft in Amerika heraus, die auch spezifisch amerikanisch-jüdische Denktraditionen hervorbrachte. Nach der Shoah wurde die USA neben Israel zu einem Zentrum der Entwicklung jüdischen religiösen und säkularen Denkens im 20. Jahrhundert. Die Vorlesung widmet sich auf dem Hintergrund einer Darstellung der amerikanisch-jüdischen Geschichte und Kultur seit dem 19. Jahrhundert der Vielfalt jüdischer Denktraditionen jenseits des Atlantiks: der radikalen Reformbewegung, der modernen Orthodoxie, dem konservativen Judentum, dem Rekonstruktivismus, der Ultra-Orthodoxie und unterschiedlichen Formen säkularen jüdischen Selbstverständnisses, darunter auch dem amerikanischen Zionismus. Am Beispiel jüdischer Denker wie David Einhorn, Kaufmann Kohler, Solomon Schechter, Abraham J. Hechel, Mordecai M. Kaplan, Joseph Soloveitchik, Emil Fackenheim, Richard Rubenstein, Eliezer Berkovits, Irving Greenberg befaßt sich die Vorlesung mit aktuellen Themen jüdischer Religionsphilosophie, einschließlich der Frage nach jüdischem Denken nach der Shoah, der Stellung der Frau im Judentum oder Themen der Ethik.

- Emanuel S. Goldsmith: *The American Judaism of Mordecai M. Kaplan*, New York 1993

• Michael L. Morgan: *Beyond Auschwitz: Post-Holocaust Jewish Thought in America*, Oxford/New York 2001

- Bernard Dozina: *An die Gegenwart Gottes preisgeben, Abraham Joshua Heschel: Leben und Werk*, Mainz 2001
- Christian M. Rutishauser: *Josef Dov Soloveitchik. Einführung in sein Denken*, Stuttgart 2003
- Jonathan D. Sarna: *American Judaism: A History*, New Haven 2005
- Dana E. Kaplan: *Contemporary American Judaism. Transformation ans Renewal*, New York 2009

Einführung in Maimonides' Führer der Unschlüssigen

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Mi, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Inhalt

Das Seminar soll in das systematische Denken des größten jüdischen Philosophen des Mittelalters einführen. An Hand ausgewählter Kapitel aus Maimonides' philosophischen Hauptwerk, dem *Führer der Unschlüssigen* (ca. 1190), wird die bis heute wirksame rationalistische Wende analysiert, die Maimonides in die jüdische Theologie und Religionsphilosophie einführte. Die bahnbrechenden Theorien des *Führers der Unschlüssigen* zu den Themen Gottesbegriff, Prophezie und der Erklärung der biblischen Gebote machen das Buch zu allen Zeiten einerseits zu einer kontroversen Lektüre innerhalb des Judentums, andererseits zu einem der meistgelesenen jüdisch-philosophischen Werke außerhalb des Judentums. Das Seminar beschäftigt sich daher insbesondere mit der theologischen Bedeutung von Maimonides' These, innerhalb der allgemeinen Dogmatik des Judentums und unternimmt es, in detaillierter Lektüre, gerade die zellulösen Elemente in der Philosophie des Werkes herauszuarbeiten.

Literatur

- Mose Ben Maimon: *Führer der Unschlüssigen* (übers. von Adolf Weiß), Hamburg 1995
- Julius Guttmann, Julius: *Die Philosophie des Judentums*, Berlin 2000
- Kenneth Seeskin (Hg.): *The Cambridge Companion to Maimonides*, Cambridge 2005
- Herbert A. Davidson: *Moses Maimonides, the Man and his Works*, New York 2005
- Charles Manekin: *On Maimonides*, Wadsworth 2005

Gott sucht den Menschen: Die Religionsphilosophie Abraham Joshua Heschels

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt

Abraham J. Heschel (1907-1972), der - aus dem osteuropäischen Judentum stammend - in den 1920er und 1930er Jahren in Berlin studierte, zur Thematik der Prophezie promovierte, seit 1937 am Jüdischen Lehrhaus in Frankfurt wirkte und nach der Pogromnacht 1938 über Warschau und London in die Vereinigten Staaten emigrierte, zählt zu den überragenden Gestalten jüdischer Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts. Mit Hilfe einer detaillierten Lektüre seines religionsphilosophischen Hauptwerks *Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums* (1955) rekonstruiert das Seminar das Denken, die Spiritualität und das politische Engagement eines Denkers, der auf Grund seiner zahlreichen philosophisch-theologischen Werke, seiner Beteiligung an der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und der Anti-Vietnam-Bewegung sowie seiner führenden Rolle in den Anfängen des christlich-jüdischen Dialogs maßgebliche Anregungen für die jüdische Religionsphilosophie der Gegenwart formuliert hat. Im Spiegel des Werkes Heschels befaßt sich das Seminar mit chassidisch inspirierter Spiritualität, den politisch-ethischen Implikationen der biblischen Prophezie, religiösem Denken nach der Sho'a und dem religiösen Dialog zwischen Judentum und Christentum.

Literatur

- Abraham J. Heschel: *Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums*, Neukirchen-Vulfn 2000
- Abraham J. Heschel: *Die ungeschriebene Freiheit. Essays zur menschlichen Existenz*, Neukirchen-Vulfn 1985
- Bernard Dolan: *An die Gegenwart Gottes preisgegeben. Abraham Joshua Heschel: Leben und Werk*, Mainz 2001
- Edward K. Kaplan: *Spiritual Radical: Abraham Joshua Heschel in America 1940-1972*, New Haven 2007

Religionsphilosophie im Kontext jüdischer "Orthodoxie"

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Fr, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt

In der Öffentlichkeit wird die Thematik der jüdischen „Orthodoxie“ und „Ultra-Orthodoxie“ vielfach in Form von Stereotypen und Karikaturen verhandelt und meist als einheitliche vormoderne Erscheinung wahrgenommen. Das Seminar

unternimmt den Versuch, durch die kritische Lektüre unterschiedlicher Traditionen „orthodoxer“ Religionsphilosophie die Vielfalt und Differenziertheit des Phänomens aufzudeckeln. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem Verstehen der Wurzeln „orthodoxen“ Denkens seit der Frühen Neuzeit in Ost- und Westeuropa und auf der Auseinandersetzung mit den Ideen des chassidischen Judentums, der „mitraggedin“ sowie der „Neo-Orthodoxie“ des 19. und 20. Jahrhunderts. Diskutiert werden das Werk „orthodoxer“ Gelehrter wie Samson R. Hirsch, Isaac Breuer, Yeshayahu Leibowitz, Joseph Soloveitchik, David Hartman, Menachem M. Schneerson, Abraham I. Kook sowie die unterschiedlichen und einander nicht selten widerstrebenden Strömungen und Formen des „orthodoxen“ Judentums und deren Begegnung mit der Moderne und dem säkularen Zeitalter. Dabei befaßt sich das Seminar auch mit der Frage nach der Existenz eines „jüdischen Fundamentalismus“ und den politischen Implikationen des religiösen Nationalismus.

Literatur

- Noah H. Rosenbloom: *Tradition in an Age of Reform: The Religious Philosophy of Samson Raphael Hirsch*, Philadelphia 1976
- Mordechai Breuer: *Jüdische Orthodoxie im Deutschen Reich 1871-1918. Sozialgeschichte einer jüdischen Minderheit*, Frankfurt 1986
- Matthias Morgenstern: *Von Frankfurt nach Jerusalem. Isaac Breuer und die Geschichte des "Austrittsstreit" in der deutsch-jüdischen Orthodoxie*, Tübingen 1995
- Yeshayahu Leibowitz: *Judaism, Human Values and the Jewish State*, Cambridge 1995
- Christian M. Rutishauser: *Josef Dov Soloveitchik. Einführung in sein Denken*, Stuttgart 2003
- Samuel C. Heilman: *Defenders of the Faith: Inside Ultra-Orthodox Jewry*, Berkeley 2000

Sonstige Lehrveranstaltungen

Gastvortrag

Vorlesung, Lehrperson Heimbrock

Hochschuldidaktisches Kolloquium

Kolloquium, Lehrperson Rosendahl

Methodenworkshop zur Empirischen Theologie: Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur

Kolloquium, Lehrperson Heimbrock/Kemke/Krebs/Leebhard/Meyer

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 2.731 Übungsraum,

Belegungspräferenz Fb 10

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 08

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende des Seminars Religiöse Sozialisation und dient in diesem Zusammenhang der Vorbereitung empirischer Praxiserkundungen. Sie ist darüber hinaus aber offen für alle Studierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirisch-theologischen Projekten interessiert sind. Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung unter den Fragen:

Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung? Was sind „Daten“? Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt? An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge?

Neben dieser Grundinformation geben Einzelbausteine Gelegenheit, konkrete Methoden wie Bildanalyse, Interview oder Teilnehmende Beobachtung kennen zu

lernen. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind.

Voraussetzung
Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldeverfahren im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 18.7.-13.9.2010). (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Am Seminar Religiöse Sozialisation (Krebs) Teilnehmende sind automatisch auch zu diesem Workshop angemeldet.
Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band:

- Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforscht, Göttingen 2007 (UTB)

Praktisch-theologische Soziätät: Empirische Professionsforschung in der Theologie

Kolloquium, SWS: 3,0, Lehrperson Heimbrock

Fr., woch, 14:00 - 19:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Voraussetzung
Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Sprachensegment

Hebräisch

Kurs, SWS: 8,0, Lehrperson Zumbroich

Mo, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06) Seminarraum

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06) Seminarraum

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Fr., woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Sprachkurs Griechisch I

Kurs, SWS: 8,0, Lehrperson Usener

Mo, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Do, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Dieser Kurs ist für AnfängerInnen gedacht und führt anhand der Sprache des Neuen Testaments ins Altgriechische ein. Er dient insbesondere zur Vorbereitung auf die Bibeldogmenschprüfung, die nach dem Semesterende abgelegt werden kann. Weiterführende Kenntnisse (Vorbereitung auf das staatliche Graecum) können im Anschluss im darauf folgenden Sommersemester erworben werden (Griechisch II). Der Kurs beginnt in der ersten Vorlesungswoche.

- **Lehrbuch (bitte anschaffen)** M. Whitaker / H. Holtermann / A. Hänni: Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments. Göttingen 7. Aufl. 2000
- K. Lahmer: Grammatik. Griechische Lerngrammatik - kurzgefasst
- W. Gemoll: Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch

IPP "Religion im Dialog"

IPP-Kolloquium

Kolloquium, Lehrperson Wriedt

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 26.10.2010 - 26.10.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 16.11.2010 - 16.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.11.2010 - 30.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 14.12.2010 - 14.12.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 21.12.2010 - 21.12.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 18.01.2011 - 18.01.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 08.02.2011 - 08.02.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.02.2011 - 15.02.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum
Bem. zu Zeit und Ort Die Termine 19.10., 21.12.2010 und 15.02.2011 sind als offene Termine reserviert.

an allen anderen Terminen liest Prof. Wriedt.

IPP-Tutorium

Tutorium

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 09.11.2010 - 09.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.11.2010 - 23.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.12.2010 - 07.12.2010, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.01.2011 - 11.01.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 25.01.2011 - 25.01.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 01.02.2011 - 01.02.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Feministische Theologie

The king was pregnant: Science Fiction, Gender und Religion

Blockseminar, Lehrperson Höpflinger/Mäder

Do, Einzel, 10:00 - 22:00, 18.11.2010 - 18.11.2010, Casino - Cas 1.801 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Fr, Einzel, 09:00 - 17:30, 19.11.2010 - 19.11.2010, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 20.11.2010 - 20.11.2010, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Science Fiction-Werke entwerfen komplexe, künftige Weltbilder, die oftmals mit religiösen Grundfragen in Verbindung stehen sowie spezifische Genderkonstruktionen thematisieren, reflektieren und/oder kritisieren. Dieses Wechselspiel zwischen Religion, Gendervorstellungen und Science Fiction wird im vier Tage dauernden Blockseminar sowohl anhand von theoretischen Modellen thematisiert als auch anhand ausgewählter filmischer und literarischer Quellen untersucht. Von den Teilnehmenden wird eine kreative und konstruktive Mitarbeit sowie das Halten eines Referates erwartet.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L3-EV-KR3b 7-8

L3-EV-RK 5-8

L3-EV-RD 5-8

L5-EV-KR2b 3-6

L3-Kath-8a

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

BA-RW 013

BA-HF 9b

Wir bitten die Teilnehmenden, sich frühzeitig, spätestens bis 30. September 2010, über folgende E-Mail-Adresse anzumelden: a.hoepflinger@access.uzh.ch.

Voraussetzung